

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 49.

Sonntag den 26. Februar

1882.

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von jetzt ab

42 Wilhelmstrasse 42,
„Kaiserbad“.

H. W. Erkel.

4527

Petition

an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin,
unsere Gemeinde-Verfassung betr.

Eine hiesige Zeitung brachte vor Kurzem einen Artikel über eine Petition, welche in der Stadt circulirte, die um die Einführung einer anderen Gemeindeordnung bittet.

Da dieser Artikel geeignet ist, ganz unrichtige Anschauungen über den Inhalt der Petition zu verbreiten, so erlauben wir uns, dieselbe hier vollständig zum Abdruck zu bringen* und überlassen das Urtheil darüber unseren Mitbürgern.

Alle Diejenigen aber, welche mit dem Inhalte der Petition einverstanden sind, bitten wir dringend, sie bald zu unterzeichnen; sie liegt zu diesem Zwecke noch einige Zeit in der Buchhandlung der Herren **Feller & Gecks** auf. Wir bemerken, daß die Petition bereits über 200 Unterschriften der angesehensten Einwohner Wiesbadens trägt.

4621

Mehrere Unterzeichner.

* Wegen Raumangel können wir den Wortlaut der Petition leider erst in der nächsten Nummer bringen.

D. Reb.

Cyclus öffentl. religiöser Vorträge
über Gottes Werk in unserer Zeit.

Siebenter Vortrag über „die prophetische Bedeutung des Elias-Werkes“ (1. König 18; Mal. 4) heute Sonntag Abends 6 Uhr in dem gottesdienstlichen Saale Heleneustraße 26 (Hinterhaus, Barriere). Eintritt frei.
4628 Gotthard Frhr. v. Richthofen.

Cäcilien-Verein.

Morgen Montag Abends 1/8 Uhr:
Gesamt-Probe zur Mathäus-Passion
für Damen und Herren. 77

Friedrichsdorfer Kinder-Zwieback

unter Garantie, sowie reine, gute Butter empfiehlt stets
frisch
4587 Phil. Wenz, Bäcker,
3 Goldgasse 3.

Eine große Waschbütte und ein zahmer Dase sind
Abreise halber billig zu verkaufen Emserstraße 69. 4585

Bekanntmachung.

Montag den 27. Februar ex. Vormittags 10 Uhr werden in dem Balddistrikte „Mittlerer Pfaffenborn“ 3 Km. buchene Scheitholz, 3 Km. buchene Knüppel und 175 Stüd buchene Wellen meistbietend versteigert. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr Vormittags auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Weisbaden, 24. Februar 1882. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 2. März d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, werden in dem Igstädter Gemeindewald Distrikt Feldschläge:

12 eichene Stämme von 19,18 Festmeter an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Igstadt, den 24. Februar 1882. Der Bürgermeister. 4614 Gölbel.

Holzversteigerung.

Dienstag den 28. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Distrikt „Greiffenwald“, Gemarkung Bärstadt, Amts Schwalbach, ca. 80 Klafter kiefernes Scheitholz, worunter ca. 50 Klafter 6 Schuh langes Pfahlholz, versteigert.

4594 Die Forst-Verwaltung.

Morgen Montag

und nöthigenfalls am Dienstag, jedesmal Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, beginnt die

Weisswaaren-Versteigerung

der Frau H. W. Erkel im Ladenlocale Webergasse 4.

Der Ladenschrank, Küster u. Comptoirpult werden um 12 Uhr ausgebaut.

48 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Morgen Montag

Nachmittags 1 Uhr

Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Ofen und 2 Treppen am Zollmann'schen Hause, Kirchgasse 11.

48 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Den Herren Landwirthen

bringe meine gut bewährten Pflumpfen neuester Construction in empfehlende Erinnerung. Auch werden von mir freistehende Wasserpumpen angekauft.

10805 Georg Kissel, Römerberg 16.

Eine elegante Einrichtung, wie ein Piano ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Backsteine

sind zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 59. 4604

Einigearren Schutt können morgen Montag Sonnenbergerstraße 2 abgeladen werden. 4600

Erwiderung.

Auf die Erwiderung meines Mannes Joh. Ant. Petmecky kann ich nur antworten, daß mein Mann sich durch seinen jüngsten Sohn, der bei mir Nahrung und Pflege in ausreichendem Maße erhalten hat, bestimmen ließ, seine ihm angetraute Frau hintenzulassen und nur mit diesem zu leben, wegen diesem Sohn wiederholt Schulden zu machen und sogar mit demselben heimlich schon seit längerer Zeit seine Wohnung zu verlassen. So glaube ich wohl nicht nöthig zu haben, mich auf weitere Auslassungen in öffentlichen Blättern einzulassen. Bemerken muß ich nur, daß ich nie nöthig hatte, noch je haben werde, von dem Vermögen meines Mannes zu leben.

4623 Frau Petmecky, Sonnenbergerstraße 37.

Einen Posten vorzüglichen Hemden = Madapolam

per Meter 40 und 50 Pf. 4672

Michael Baer, Markt. 4624

Repetirstunde

heute Nachmittag von 4 Uhr an im Schwalbacher Hof, wozu ich meine Schüler, deren Eltern und Freunde ergebenst einlade. Achtungsvoll W. Bourbonus, Tanzlehrer.

Lanngasse 22. „Zur Gule“, Lanngasse 22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert

des Herrn E. Hartmann aus Mainz.

Anfang 4 Uhr. 4592

Restauration „Römer-Castell“.

(Neu hergerichtete Lokale.)

Wein, Aepfelwein, Kaffee.

Ausgezeichnetes Lagerbier.

Prompte Bedienung. 4573

Beau-Site-Restaurant

dem verehrlichen Publikum zum Besuche bestens empfohlen.

Ender's Exportbier per Glas 15 Pf.

4591 Achtungsvoll E. Chedell.

Gasthaus „zur Krone“ in Bierstadt.

Empfehle ausgezeichneten Aepfelwein, Bier und Wein, sowie Hausmacher Speisen bestens. K. Stiehl. 4595

Klostermühle.

Frische Eier. — Hausmacher Wurst. — Feinstes Lagerbier. — Wein. — Aepfelwein. 4602

Ein großer, schöner, gebrauchter Porzellan-Ofen für Salon zu verkaufen Nicolassstraße 3. 4618

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstraße 24. 8

Garzer Hähnen und Weibchen, Heden und Käfige werden abgegeben Elenbogengasse 9 im Birkenladen. 2-04

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr gute Gartenerde unentgeltlich abzuholen. 2078

Bei der Dienstag im Auktionsloale Friedrichstraße 6 stattfindenden Versteigerung kommt eine Parthie Kaffee guter Qualität zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

Dienstag den 28. cr.

Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Erker, Defen, Herde, Dachkandel, Eisenwerk etc. im Hause große Burgstraße 2.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Zur gefl. Beachtung.

Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. und event. Freitag den 10. März d. J. läßt Herr **Philipp Engel** in seinem Laden

3 Webergasse 3

den Rest seiner Waaren-Bestände durch die Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Näheres durch die Haupt-Annonce.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Blinden-Anstalt.

Den Herren Weinhändlern zur Nachricht, daß wir eine große Parthie Flaschenhüllen vorräthig haben und solche nach Bestellung schnellstens anfertigen.

Bayerische Biere:

H. Culmbacher Exportbier,

Erlanger

„Littenreuther Doppelbier

empfehlen in ganzen und halben Flaschen

C. Baeppler,

Abelhaidestraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frische Eier

per 100 Stück Mt. 5. Wiederverkäufer billiger.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2.

I^a Schmalz

per Pfund 64 Pfg. offeriren

Eduard Böhm,

Jean Haub,

Marktstraße 32.

Mühlgasse 13.

Zu verkaufen wegen Bau-Veränderung: 1 Plüsch- und 1 Seiden-Damast-Garnitur, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Porzellan-Ofen, 1 Compt.-Abzähl, 1 elsenb. Operngucker, 1 goldene Damen-Uhr, 1 sechs-läufiger Revolver, 1 Wanduhr Michelsberg 30, Part. 4631

Ein gebrauchter, einthüriger Kleiderschrank und ein ovaler Tisch sind billig zu verkaufen Wellrichstraße 38. 4660

Weiß u. lackirte 1thür. Kleiderschränke z. v. Römerberg 32. 4630

Soeben erschien:

4611

P. Lorberg, Opus 25 # 2:

„Der Auf“.

Lied für 1 Singstimme mit Pianoforte.

In Commission bei **C. Wolf, Wiesbaden, Moritzstraße 6**, und durch alle Musikalienhandlungen zu haben.

Fr. Phil. Overlack (senior),

No. 25 Oranienstrasse,

etabliert seit 5. März 1834.

Fabriklager von Post-, Pack-, Schreib- und Einwickel-Papieren (letztere von 36 X 48 und 72 X 96 Ctm.), Couverts, Closet-Papieren und Bonbüchern für Hotels. 4608

Tanz-Cursus!

Von Dienstag den 28. Februar an beginnt noch ein Extra-Cursus in allen hier gebräuchlichen Tänzen unter Garantie. Honorar 10 Mt., Anmeldungen in meiner Wohnung Wellrichstraße 38 oder im Lokale Schwalbacher Hof.

4625 Achtungsvoll **W. Bourbonnus, Tanzlehrer.**



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulatoren, Pendules, Aufzugs-Uhren, Pariser Weckern und Ketten unter Garantie

und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt. 4642



Die ersten diesjährigen

jungen Hahnen

eingetroffen bei 4657

Ign. Dichmann, Goldgasse 5.

Frische Eier

per 2 Stück 11 Pfg., 100 Stück Mt. 5 bei

Giovanni Mattio, Goldgasse 5, sowie täglich auf dem Markt.

4478

1a Fadennudeln per Pfd. 34 Pfg.

1a Gemischnudeln per Pfd. 40 u. 46 "

1a Eierringe per Pfd. 40 "

1a Bruch-Maccaroni per Pfd. 35 "

1a ital. Maccaroni per Pfd. 50 "

Ferner empfehle sammtliches Dür-Obst zu den billigsten Preisen.

Martin Lemp, 4615

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Gomonder Schellfische

per Pfund 40 Pfg. eingetroffen bei

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

4668

Sauerkohlen

per Waggon — 200 Centner franco Bahnhof hier:

Grube Reden, I. Sorte Mt. 150.

v. d. Heydt, I. Sorte 168.

empfiehlt **P. Beysiegel. 4626**

Ein großer, eleganter Ladenschrank ist zu verkaufen Nerostraße 11a. 2518

➡ Große ➡ Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. März,
jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden zu

300 Zimmer Tapeten

➡ in 170 Dessins, ➡

als:

Gold-, Glanz-, matte, Fond- etc. Tapeten,
im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Tapeten sind für Zimmer jeder Größe vorhanden (11 bis
22 Stück) und werden die dazu passenden nöthigen Borden dem
Steigerer gratis dazu gegeben.

Auf Taxation wird keine Rücksicht genommen.

Ferd. Müller,

Auctionator.

➡ Bekanntmachung. ➡

Wegen Wegzugs einer Familie werden Dienstag den 28. Februar,
Vormittags 9½ Uhr anfangend, nachverzeichnete Mobilien etc., als:

Eine rothbraune Nips-Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 grünes Plüsch-Sopha,
1 nussb. Kleiderschrank, 1 runder Tisch, mehrere viereckige Tische, 1 Kommode, 6 Stühle,
Küchenstühle, 1 tannener Schrank, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahmen und Matraße,
3 tannene Bettstellen, 2 Spiegel, 6 schöne Bilder, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank,
1 Kinderwagen, Wägen, Säbel, Eimer, sowie Haus- und Küchengeräthe, Kinder-
kleidchen etc. etc.,

im Auktionssaale 6 Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

➡ Die Möbel sind gut erhalten.

Ferd. Müller, Auctionator.

Teppiche

in Smyrna, Velours, Brüssel und Tapestry,
holländische und schottische Teppiche,

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in sehr grosser Auswahl,

Cocosmatten, Läufer und Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, Damast, Cretonnes und allen Fantasiestoffen,

Gardinen

in weiss und écreu vom einfachsten bis elegantesten Genre,

Bouleauxköper in jeder Breite,

Federn, Schwandaunen, Eiderdaunen und Rosshaare,

Piqué-, Stepp- und wollene Bettdecken,

Bettwäsche jeder Art, fertig oder im Stück,

empfiehlt

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Filiale von **J. C. Besthorn** in Frankfurt am Main.

" " **David Bonn** " " " "

" " **Georg Amendt** " " " "

NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass ich ausser den bisher
geführten feinen jetzt auch die **billigen Teppiche** führe und stets
grosses Lager hier halte. 199

**Daunen-, Rosshaar- & 4671
Bettfedern-Lager.**

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Rosshaar- & Seegrass-Matratzen.

Michael Baer, Markt.

Ein noch ganz neuer **Staubsauger** ist billig zu verkaufen.
Näheres bei **Jacob Ditt**, Kirchgasse 40. 4601

Für Confirmanden

empfehle: Corsetten, Strümpfe, gestickte Unterröcke
und Hosen, Taschentücher, Mull für Kleider, Krausen
und Plissés, Kragen und Manschetten, Farben,
Schleifen, Handschuhe, Maiblumen, Myrthen- und
Kerzenkränze, Schleiertüll, Hosenträger, Kragen-
und Manschettenknöpfe in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen.

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 4599

Kanarienvögel (Farzer), Männchen und Weibchen, zu
verkaufen **Michelsberg 8**, eine Treppe hoch. 4646

Dankagung.

Allen denen, welche an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden, so früh dahin geschiedenen, theuren Sohnes und Bruders,

Heinrich Liebel,

so herzlichen Anteil nahmen, für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Köhler, den hochlöblichen Jungfrauen, sowie für die reiche Blumen-spende sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4314

August Schweitzer.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reiche Blumen-spende bei dem Tode unseres nun in Gott ruhenden, guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwieger-sohnes und Schwagers, des

Hofstuhlmachers Karl Kögel,

sage ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.

Anerkennend möchte ich hierbei erwähnen, daß der „Wiesbadener Unterstützungsbund“, dessen Mitglied der Dahingeschiedene gewesen, bereits am ersten Tage nach dem Sterbefalle die auf denselben entfallende Rente an mich ausgezahlt hat.

Louise Kögel Wittwe,
geb. Fried.

Gleichzeitig bitte ich, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich das Geschäft in gewohnt reeller Weise nach wie vor fortführen werde.

Die Oblige. 4355

Gesucht gegen 1. April ein deutsches Fräulein, fähig um einem Mädchen von 7 Jahren Unterricht zu geben in der deutschen und französischen Sprache, sowie in Handarbeiten und im Pianospiele. Bloß diejenigen, welche gute Referenzen besitzen, kommen in Anmerkung. Offerten unter D. D. bei dem Portier im Bloß'schen Hause abzugeben. 4589

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5, 2 St. 4612

Eine zuverlässige Frau empfiehlt sich im Hintragen und Abholen von Pfandleihgegenständen. Näh. in der Exped. 4647

Mehrere tüchtige **Hotelzimmermädchen** mit guten Attesten f. Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4652

Eine junge Dame und eine anständige Wittve mit guten Empfehlungen suchen unter bescheidenen Ansprüchen Stellen als Haushälterinnen, Reisebeleiterinnen oder zu einem soliden, älteren Herrn. Näh. d. **Th. Linder**, Friedrichstr. 23. 4643

Köchin, eine feinschmeckerische, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 4670

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Attesten sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 4652

Ladenmädchen in allen Branchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4670

Empfehle mehrere solide, mit den besten Zeugnissen versehene Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen, ferner Mädchen, welche bürgerlich, feinschmeckerisch und perfekt kochen können u., für gleich und später. **Th. Linder**, Plac.-Bur., Friedrichstr. 23. 4643

Ein anständiges, tüchtiges Hausmädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. März Stelle. Näheres Bierstädterstraße 8. 4606

Eine feine Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2. St. 4662

Eine anständige Kellnerin mit 2- u. 3jähr. Zeugn. aus gutem Hause f. St. Näh. Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 4652

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen durch das Bureau von **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 4646

Hausmädchen, einige einfache, gediegene, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 4670

Ein braves, einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen von Neuwied sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 22, 1. St. 4649

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näheres Webergasse 45, 1 Treppe. 4651

Ein Ladenfräulein mit 6jähr. Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4652

Personen, die gesucht werden:

Es wird ein anständiges Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann, sowie das Bügeln versteht, zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 4636

Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45, Parterre. 4640

Ein sauberes Mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet und mit einem kleinen Kinde umgehen kann, wird **sofort** gesucht Schwalbacherstraße 53, 3 Treppen hoch rechts. 4658

Gesucht sofort 2 starke Mädchen als allein, sowie 2 Küchenmädchen durch Frau **Dörner**, Webergasse 21. 4654

Gesucht 1 geübtes Mädchen zu Kindern, 2 feinere Zimmermädchen, gutbürgerliche Köchinnen, sowie Mädchen für allein durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 4655

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, wird gesucht Dambachthal 8. 4627

Ein braves, sauberes Mädchen zur Aufsicht von 2 Kindern und für Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Expedition. 4664

Herrschafts- und Hotelpersonal wisse jederzeit baldigst gute Stellen nach. **Th. Linder's Bureau**, Friedrichstr. 23. 4643

Kindermädchen, welche schon Stellen bekleidet haben, gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 4670

Gesucht eine gute Herrschaftsköchin, Hotelköchinnen, Hausmädchen, ein feines Mädchen zu Kindern, ein Hotelhausburche und Mädchen für alle Arbeit durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4652

Gesucht: Eine perfekte Jungfer, 1 perfekte Herrschaftsköchin und 1 kräftiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, Michelsberg 8. 4646

Zu Ostern ist bei mir eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.

Friedrich Bickel,

Weiß-Waaren. 4610

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Phil. Overlack & Co.,

3756

Adelheidstraße 42.

Ein gewandter **Lackirer** gesucht Goldgasse 8. 4635

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Michelsberg 8. 4634

L. Schneidergehilfen für dauernd gef. Kengasse 15. 4620

Ein starker Junge aus guter Familie kann das **Rüfergeschäft** erlernen. Näheres Expedition. 4605

Zwei Schreiner auf längere Zeit zum Poliren gesucht Schwalbacherstraße 25. 4641

Steindrucker-Lehrling gesucht.

Phil. Overlack & Co., Adelheidstraße 42. 4632

Diener werden gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15.

Meldung von 9—11 Uhr Vormittags. 4670

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Frau Anna Assmann,

Buchstabensticker-Geschäft, Nicolaßstraße No. 16.

Am 1. März beginnt ein Lehrcursus im Sticken. Daran Teilnehmende belieben sich vorher bei mir zu melden. Buchstabenstickerien, Monogrammes u. d. d. in bekannter, exquisiter Arbeit, sowie die größten Aufträge in kurzer Zeit. 4603

In Sabana-Honig (großkörnig) per Pfd. . . 50 Pfg.
In Apfel-Gelée per Pfd. 50 "
In Rübenkraut per Pfd. 24 "
In Tafelsenf per Pfd. 26 "
In do. in Töpfen (ca. 1/2 Pfd. Inhalt) à 25 "

empfehlte
4618 **Martin Lemp,**
Gede der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ein feines Tafelservice (Kaisermuster, Kornblumen) für 12 Personen, sehr vollständig (108 Stück) und fast noch gar nicht gebraucht, ist für 120 Mark zu verkaufen; ebendasselbe eine Gastrone mit Zunglampe in der Mitte, ein Kronleuchter mit Kristallbehang zu 12 Wachskerzen und eine große Zug-Hängelampe, alle drei Gegenstände so gut wie neu, zu verkaufen. Näheres Expedition. 4613

Eine Theke mit 12 Schubladen für Juweliere, ein Spiegel (147-127) für Erkereinrichtung
drei " (147-86) sich eignend,
drei " (143-53)

werden preiswürdig abgegeben.
4639 **Philipp Engel, Webergasse 3.**

Drei Vogelheften und verschiedene Samenvogel zu verkaufen Geisbergstraße 13. 4678

Vivat Großpapa, Dranienstraße 17!
Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem heutigen 71. Wiegen-
feste senden Deine Enkelchen.

Wöge der liebe Gott Dir vergönnen, diesen Tag noch recht
oft in unserem Kreise feiern zu können.

4633 **J. K. Chr. K. Em. K. A. K.**

Gärten zum Anlegen und Unterhalten werden angenommen
von **Wilhelm Pfeiffer, Gärtner, Michelsberg 18.** 4638

Eine goldene Damen-Remontoir-Uhr wurde am
Donnerstag Vormittag verloren. Gegen Belohnung abzugeben
beim Portier im Bloß'schen Haus. 4506

Herrschaftshaus, hochlegant, in Mitte eines prachtvollen
Gartens, im feinsten Villenheile gelegen und doch nur
einige Schritte von der Eisenbahn, Wilhelmstraße, Rhein-
straße, Curanlagen entfernt, ist Abreise halber weit unter
dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. **G. Mahr.** 4663

Villa mit prachtvoll angelegtem, über 1 Morgen großen
Garten, nahe den Curanlagen, für den festen Preis
von 49,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 4661

In der vorderen Parkstraße ist ein ca. 30 Ruthen großer, mit
großen Baumpflanzungen versehener **Banplatz** zu ver-
kaufen. Offerten unter „Itoma“ an die Expedition. 4648

9000 Mark auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit und
Rinszahlung gesucht. Näh. Exped. 4665

300 Mark werden gegen gerichtliche Sicherheit auf ein
Grundstück zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 4659

Ein kinderloser Wittwer sucht gegen fünffache Sicherheit auf
eins bis zwei Jahre **2-3000 Mark** zu 5 1/2 %, welche
hypothekarisch gesichert werden. Offerten unter W. W. 24
postlagernd Wiesbaden. 4666

40,000 Mark sind sofort zu 4 1/2 % auszuliehen.
G. Mahr. 4662

Ein möbirtes Zimmer und eine freundliche Kommode
mit Koff zu vermieten Häfnergasse 5, 2 St. hoch. 4643
Arbeiter finden Logis Michelsberg 1, Hinterh. 1 Stiege. 4656
Arbeiter erh. Koff u. Logis Grabenstr. 6 (Kleidergeschäft). 4637
2 reinkl. Arbeiter erh. Koff und Logis Faulbrunnstr. 6. 4650

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrstr. 10 Dienstag
8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8887

Heute Sonntag den 26. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Fachzeichnklasse. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 5 1/2 Uhr: Probe in der Synagoge.
Gesellschaft religiöser Vortrag des Herrn. G. v. Nischhofen, Abends 6 Uhr
im gottesdienstlichen Saale Helenestraße 26, Hinterhaus, Barterre.

Morgen Montag den 27. Februar.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesangsprobe für Damen und Herren.
Zukunftsmacher-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinssaale, Blatterstraße.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wagen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag 26. Februar. 46. Vorstellung. 99. Vorstellung im Abonnement.

Vorletzte Gastdarstellung des Herrn **Gustav Siehr,**

Königl. Hof-Opernsänger in München.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	...	Herr Leberer.
Lohengrin	...	Herr Leberer.
Elis von Brabant	...	Frau Meibet-Röfker.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	...	Frl. Heill II.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	...	Frl. Meißlinger.
Ortrud, seine Gemahlin	...	Frl. Meißlinger.
Der Herrscher des Königs	...	Herr Philipp.
Sächsische Grafen und Edle, Thüringische Grafen und Edle, brabantische Grafen und Edle, Helframen, Edelknaben, Kammern, Frauen, Knechte.	...	
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.	...	
* * * Heinrich der Vogler	...	Herr Gustav Siehr,
* * * Telramund	...	Herr Meißler,
	...	vom Stadttheater in Mainz,
	...	als Gäste.

Mittlere Preise.

Anfang 6, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Morgen Montag, 27. Febr. 47. Vorstellung. 100. Vorstellung im Abonnement.

Letzte Gastdarstellung des Herrn **Gustav Siehr,**

Königl. Hof-Opernsänger in München.

Gustav, oder: Der Maskenball.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe,
frei für die deutsche Bühne bearbeitet von Freiherrn v. Lichtenstein.
Musik von Auber.

Personen:

Gustav, König von Schweden	...	Herr Schmidt.
Antarkid, sein Vertrauter	...	
Melanie, dessen Gattin	...	Frau Meibet-Röfker.
Graf Horn,	...	Herr Philipp.
Graf Ribbing,	...	Herr Binka.
Der Kriegsminister	...	Herr Kaufmann.
Der Justizminister	...	Frl. Brand.
Oscar, des Königs Page	...	Frl. Meißlinger.
Arvedson, Bahrsagerin	...	Herr Rudolph.
Christian, ein alter Matrose	...	Herr Schott.
Koslin, ein Bildhauer	...	Herr Spick.
Ergel, ein Maler	...	Herr Dornewas.
Ein Diener der Gräfin Antarkid	...	
Hofleute, Deputierte, Offiziere, königliche Gardien, Matrosen, Volk, Masken.	...	
Ort der Handlung: Stockholm. — Zeit: Der 15. und 16. März 1792.	...	

Vorkommende Tänze im 5. Akt, arrangirt von A. Balbo.

1) **Pas de deux** (Carnaval de Venise), ausgeführt von B. v. Kornaghi
und Frl. Harrieh, 2) **Pas Folie**, ausgeführt von Frl. Funf und dem
Corps de ballet, 3) **Souff und Tsch,** getanzt von Frl. S. Heill,
4) **Galopp**, ausgeführt von dem ganzen Ballet-Perfonale.

* * * Antarkid Herr Gustav Siehr,
* * * Graf Ribbing Herr Reichardt,
vom Großh. Hoftheater in Darmstadt, als Gäste.

Mittlere Preise.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: **Der geheime Agent.** — Tanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 26. Februar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Program.

1. Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ F. Hiller.
2. Siegfried-Idyll Wagner.
3. Symphonie eroica Beethoven,
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 25. Februar.) Nach Aburteilung einer Reihe von Forstfreveln wurde ein Schloffer aus Viebrich, der als Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, mit 100 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Haft bestraft. — Die 18jährige Tochter einer Weizengräberin hat am 11. Januar c. in der Rhein- und Jahnstraße gebettelt, kommt aber in Betracht ihres jugendlichen Alters mit einem Verweis davon. — Wegen Betrugs erhält eine Tagelöhnerin aus Mosbach 1 Woche Haft. — Die folgende Verhandlung fällt aus, da ein Hauptzeuge nicht erschienen ist. Den Angehörigen treffen 5 Mark Ordnungsgeldstrafe und die Kosten des Termins. — Weil sein Fuhrwerk am 4. Januar Abends unbeladen die Saalgasse passiert hat, wird ein hiesiger Landwirth in 8 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft genommen. — Der Sohn hat am 20. December sein Fuhrwerk Abends unbeladen gefahren, am 23. December aber die für Fuhrwerke verbotene Ellenbogengasse mit demselben passiert. Derselbe wird mit 4 Mark Geldstrafe event. 2 Tagen Haft bestraft. — Wegen Ausgießens von Flüssigkeiten in einer Reihe, daß Menschen begoffen werden konnten, erhält ein Tagelöhner von hier 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Ausgesetzt wird die Verhandlung gegen einen Fritzeur aus Schlagenbad wegen nächtlicher Ruhestörung. — Ein hiesiger Dr. med. endlich kommt, weil er das bekannte „Rechts fahrer!“ einmal außer Acht gelassen hat, zu 1 Mark Geldstrafe event. 1 Tage Haft.

*(Gesangverein „Neue Concordia“.) Gelegentlich der Abhaltung des reichlich besuchten Maskenballes am Faschachts-Dienstag im Saalbau Lendle wurden prämiert: 1. Damenpreis Nocco-Costüm, 2. Damenpreis „Malerin“ (Fantasie-Costüm), 1. Herrenpreis „Engländer“, 2. Herrenpreis „Englischer Matrose“. Das Auftreten einer Künstlergruppe erregte allgemeine Heiterkeit und erst in vorgerückter Stunde fand die lustige Veranstaltung ihr Ende.

*(Im „Taurus-Club“) hielt am vergangenen Donnerstag Abend Herr Polizei-Director Dr. v. Strauß einen Vortrag über die „Beitragung des Wildhorns und Streifen im westlichen Theile der Berner Alpen“. Zu demselben hatte sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, die den fast 1½stündigen fleißig ausgearbeiteten Schilderungen des Redners mit gespanntem Interesse folgte und ihm am Schluß lebhaften Beifall spendete.

*(Die Bacantenliste für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

*(Weisungswechsel.) Herr Stadtbaumeister a. D. Haack hat sein Haus Ecke der Adolph- und Rheinstraße für 101,000 Mark an Herrn Rentner August Diez verkauft. Der Abschluß wurde durch Herrn Commissionär Friedrich Beilstein vermittelt.

*(Personal-Nachricht.) Nachdem die Dienstzeit des Vorstehers der israelitischen Cultusgemeinde Schierstein-Frauenstein, Herrn M. S. Kahn zu Schierstein, abgelaufen ist, ist derselbe auf die Dauer von sechs weiteren Jahren wieder zum Vorsteher dieser Gemeinde ernannt worden.

*(Militärische Personal-Nachricht.) Dr. Boderoth, vom 2. Inf.-Regt. No. 88, zum Assistenzarzt 1. Classe befördert.

*(Ändung.) Nach einer am Freitag Nachmittag dahier eingelaufenen amtlichen Depesche ist der seit dem 6. Januar d. J. vermisste Jüdischer Wagnereigenthümer Christian Harbt aus Dörrad als Leiche im Rheine bei St. Goarshausen gefunden worden. Die Leiche zeigte eine Halschnittwunde und eine Verletzung am Hinterkopf. Offenlich wird sich durch die Untersuchung feststellen lassen, ob hier ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Letzteres scheint leider das Wahrscheinlichere.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 4. März.) Dienstag den 28. Februar: „Der geheime Agent“ — Lang. Mittwoch den 1. März: Gastdarstellung des Herrn A. Junkermann. Außer Abonnement (zum erstenmale): „Hanne Nüte.“ Donnerstag den 2. März: Gastdarstellung des Herrn Junkermann. Außer Abonnement: „Onkel Träp.“ Samstag den 4. März: „Die Favoritin“.

*(Merkel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Der hohe Goll, von der Ransau aus gesehen“, von Professor Hugo Knorr in Karlsruhe; „Landschaft mit heranziehendem Gewitter“ von Constant. Troyon in Paris; „Der Thuner See“ von Th. W. Roden in Düsseldorf; „Mondschein“ von A. Windmayer in München und „Abendlandschaft“ von J. Scheriel in München. Hans Dahl's Gemälde ist diese Woche wieder mit Reflector-Beleuchtung ausgestellt.

*(Curbau. — Quartett-Soirée.) Die städtische Cur-Direction hat für nächsten Freitag den 3. März das rühmlich bekannte R. Hedemann's Quartett aus Köln, bestehend aus den Herren Kammermusikus Concertmeister Hedemann, Otto Forberg, Theodor Alkott und Kammermusikus Bellmann, zu einer Soirée engagirt. In derselben werden Compositionen von Beethoven, Mozart und Brahms zur Ausführung gelangen.

*(Dr. Heinrich Schliemann) hat, wie das „Wochenblatt für Architekten und Ingenieure“ meldet, kürzlich einen Firman erhalten, der ihn berechtigt, im ganzen Gebiete der Troas Forschungen und Nachgrabungen zu veranstalten.

Druck und Verlag der P. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

*(Verein für innere Medizin.) Geh. Medizinalrath Professor Seyden in Berlin hat vor Kurzem die erste Anregung gegeben zu einem ganz Deutschland umfassenden Verein für innere Medizin. In einem Rundschreiben an alle Vorstände medizinischer Universitätskliniken, größeren Krankenhäuser und an sonstige Capazitäten auf diesem Gebiete hat Geh. Rath Seyden als Zweck dieser projectirten Vereinigung die Pflege der inneren Medizin und die Förderung aller in dieses Gebiet schlagenden Fortschritte der Wissenschaft hingestellt. Nach dem mühevollen Vorwurfs der mit so großem Erfolge wirkenden „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie“ soll auch diese neue medizinische Vereinigung einmal alljährlich zu einem mehrjährigen Congresse zusammentreten, um in gemeinsamer Arbeit, klärenden Diskussionen und Verhandlungen die innere Medizin zu fördern und eine allseitige Verständigung über neu auftauchende Fragen herbeizuführen. Von nahezu sämtlichen Adressaten ist bereits eine ausnahmslos sympathische Zustimmung zu diesem Projecte erfolgt. Hofrath Seig in Kassel, früher Professor für innere Medizin in Gießen, hat als Ort, wo der Congreß zunächst tagen soll, Wiesbaden vorgeschlagen und sich erboten, das schwierige und zeitraubende Amt eines Schriftführers der Gesellschaft zu übernehmen. — Voraussetzlich werden die vorbereitenden Schritte zur Constituirung der Gesellschaft bald erfolgen, und der Congreß noch in diesem Jahre, wahrscheinlich im August oder September zusammentreten.

Bemerktes.

— (Das Hochzeits-Geschenk,) das der König und die Königin von Holland der Prinzessin Helene von Waldeck bei ihrer Vermählung mit dem Prinzen Leopold von England überreichen lassen werden, wird in einem Toiletten-Necessaire bestehen. Dasselbe ist von außerordentlicher Größe und wird neben jenen Dingen, die man gewöhnlich in einem solchen Necessaire findet, auch einen ganzen Haufen mit Silberbeschlagen und Silberfingerringen aus massivem Silber enthalten. Die übrigen Gegenstände des Necessaires sind gleichfalls aus Silber, theils aus Elfenbein. Der Schrank der dieses königliche Geschenk einschließen wird, ist aus Koromandelholz und ein Meisterwerk der Holzschneidkunst.

— (Tumult.) In Rheinbrohl kam es dieser Tage anlässlich der Beerdigung eines Kindes protestantischer Confession zu einem Tumulte. Die Civildemokratie Rheinbrohl beanspruchte gemäß gesetzlicher Bestimmung das Glockengeläute für die Beerdigung und ließ, als die beglückte Anforderung erfolglos blieb, die Gendarmerie des Kreises zur Unterstützung herbeikommen. Die aufgeregte Volksmenge zwang jedoch die Gendarmen zum Rückzuge. Zur Aufrechterhaltung der behördlichen Autorität ging von Ehrenbreitstein ein Commando von 100 Mann vom Füsilier-Bataillon des 68. Regiments unter Hauptmann v. Bod per Bahn nach Rheinbrohl und nun gelang es, die Kirche zu öffnen, sowie das Geläute zu veranlassen. Sechs Tage lang hatte die Rindeleiche der Beerdigung geharrt. Mehrere Rindeleichen sind verhaftet; ihrer wartet jedenfalls eine exemplarische Strafe. — Nach neueren Nachrichten scheint die mögliche Ruhe wieder hergestellt zu sein, denn das Militär-Commando ist bereits wieder nach seiner Garnison zurückgeführt, jedoch sind die Gendarmen-Posten verstärkt worden.

— (Reise mit Hindernissen.) Aus Köln, 22. Februar, wird geschrieben: „Der heute Morgen frühplanmäßig 7 Uhr 50 Minuten fällige Berliner Courierzug traf diesen Morgen erst 11 Uhr 30 Minuten hier ein. Es war eine Reihe mit Hibernissen, theilweise grauenhafter Art. Zuerst mußten mitten auf der Lüneburger Heide die Passagiere umsteigen, und das Gepäck in einen anderen Zug umgeladen werden, weil dort ein Güterzug veranlagt entgleist war, daß beide Geleise der Bahn vollständig gesperrt waren. Erst 5 Uhr Morgens traf dadurch der Zug in Hannover ein. In Minden mußten die Passagiere eines Wagens erster Classe aus- und einsteigen, weil derselbe in Brand gerathen war. Zwischen Diefeld und Hamm geriet der Postwagen in Brand und mußte derselbe ebenfalls aus- und eingeladen werden. Das Glückliche war, daß der Passagiere in Rheinbrohl um 11 Uhr Morgens. Der Zug hielt hier, weil man einen abgefahrenen Menschenfuß im Geleise gefunden hatte, und man nach dem Körper erst suchen mußte. Derselbe fand sich dann auch auf der Strecke am Deuzerfeld. Es war die glücklich verunglückte Leiche eines Bremers, der eben vor dem Courierzuge in ein anderes Geleise gefahrenen Güterzuges, der Verunglückte hatte einen Fehltritt beim Aussteigen gethan, war unter die Räder gerathen und eine Strecke mitgeschleppt worden.“

— (Schnelle Post d. a. m. p. s.) Dem nordamerikanischen Congresse ist am Montag eine Bill vorgelegt worden, welche den General-Postmeister ermächtigt, einen wöchentlichen Postdienst zwischen Fort Bond Van, Long Island und Milford Haven mittelst eiserner oder stählerner Schraubendampfer einzurichten, welche mindestens 18 Seemeilen in der Stunde laufen, gänzlich von amerikanischem Bau und nur befugt sein sollen, Passagiere nebst ihrem Gepäck und die Posten zu befördern. Die Vergütung für den Postdienst beträgt 12,500 Dollars für jede Hinreise nach England, die innerhalb 6 Tagen 10,000 Dollars für jede Reise, die innerhalb 7 Tagen, 7,500 für jede Reise, die innerhalb 7 1/2 Tagen gemacht wird, und 5,000 Dollars für jede Reise, die länger als 7 1/2 Tage dauert. Die Regierung soll das Recht haben, die Schiffe im Falle eines Krieges gegen Vergütung des Kostenpreises zu übernehmen. Da die Schiffe keine Ladung einnehmen, so glaubt man, daß dieselben wöchentlich eine Reise machen können. Fort Bond Van liegt am äußersten, östlichen Ende von Long Island, etwa 100 englische Meilen von New-York, und ist mit der Long Island Bahn, die bis zum Abfahrtsbahnhof verlängert werden soll, leicht zu erreichen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich hier in Wiesbaden

kleine Burgstrasse 1

eine

Strohhut-Fabrik

etabliert habe. Durch langjährige, reiche Erfahrungen in dieser Branche hoffe ich, den Ansprüchen meiner mir Wohlwollenden vollständig zu genügen und sichere einem geehrten Publikum **gute**, sowie auch preiswürdige Waare und Bedienung zu.

Strohhüte werden schon jetzt zum **Waschen** und **Façonniren** angenommen.

Hochachtungsvoll

Henri Denoël, Strohhut-Fabrik,

1 kleine Burgstrasse 1,

en gros & en détail.

4322

Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre** &c. zu den billigsten Preisen **W. Bickel,** Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.,** Fondsmakler, Gresham House, LONDON E. C.

(H. c. 0528.) 6

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt **Webergasse 50.** 10581

Verkauf einer Dilettanten-Bühne.

Wegen Neubau ist der hiesige Gesangsverein „**Gemüthlichkeit**“ genöthigt, seine vor sechs Jahren neu angeschaffte Bühne zu verkaufen und ersucht hierauf reflectirende Vereine und Interessenten, sich gefälligst an den unterzeichneten Präsidenten des Vereins wenden zu wollen. Die Bühne besteht aus einer Vorderwand mit aufrollbarem Vorhang (in Oel gemalt), einem Zimmer mit einer Flügel- und zwei Seitenthüren, einem Prospekte für die Rückwand und Souffleurtasten.

Sonnenberg, im Februar 1882.

3847

Der Präsident des Vereins: **Ph. Dörr.**

Ausverkauf einer Parthie **Herren- Cravatten!** „**Parfumerie Victoria**“, Spiegelgasse 3 (Annoncen-Exped. von Haasenstien & Vogler). 3551

Concurs-Versteigerung.

Montag den 27. Februar c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Saale des Grand Hotel zum Schützenhof, Schützenhofstraße 4 — Eingang von der Terrasse aus — zur Concursmasse des Gast- und Badewirths Joh. Paul Burkert dahier gehörige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Begonnen wird mit der Versteigerung von Wein in Flaschen und Gebinden.

Es kommt hierbei u. A. ein ziemlich erhebliches Quantum franz. Roth- und Weißweine, sowie deutsche und franz. Schaumweine und Rhein-, Main- und Moselweine zum Ausgebot.

Die Versteigerung wird Nachmittags um 3 Uhr und auch an den folgenden Tagen, jedesmal von Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr an fortgesetzt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1882.

4420 H. Mitwich, Concurs-Verwalter.

Mühlen-Versteigerung

(1/2 Stunde von Camberg).

Donnerstag den 9. März c. Nachmittags 1 Uhr läßt der Unterzeichnete eine neuerbaute Mahlmühle nebst Scheuer und Stallungen, zwei Mahlgänge, ein Puzgang, eine Oelmühle, eine Knochenmühle mit 12 Stempel, eine Hanfstreibe, sowie 6 Morgen Acker- und Wiesenland freiwillig versteigern.

Wilhelm Pletsch,

Rehmühle bei Beuerbach, Station Camberg.

Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Heinrich Ruppel, Römerberg 1 in Wiesbaden. 4018



Frister & Rossmann's
Singer- 3517

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner:

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Raum-Ersparniß.

Divans, Betten à bascule,

Chaise longues, enthalten ein fertiges Bett für eine und zwei Personen. 1 Minute ist nur erforderlich, um es als Sopha oder Bett darzustellen und empfehle ich dieselben als eigenes Fabrikat unter Garantie zu den billigsten Fabrikpreisen, sowie Betten, welche sich mit Sprungmatratze und Bettzubehör zusammenlegen, Chaises longues zu den billigsten Preisen.

C. Hiegemann, Tapezierer und Decorateur.

Alle sonstigen Polster-Möbel, Decorationen, Gardinen, Lambrequins werden nach neuestem Pariser Styl elegant angefertigt. Rengasse 16, Eingang kleine Kirchgaasse 1. 407

Ein neues Break, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen. Anzusehen kleine Dogheimstraße 4. 3956

Zwei Taubenkästen und der Abbruch einer Bolliere sind billig abzugeben Louisenstraße 2. 4450

Musikalien- & Kunsthandlung,

Piano-Magazin,

Leih-Anstalt von Musikalien & Piano's.

B. Pohl, 7 Taunusstraße 7,
gegenüber der Trinthalle.

294

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,

Wiesbaden, Rheinstraße 16 (Alte Seite),

empfiehlt große Auswahl ihrer preisgekrönten Flügel

und Pianinos unter langjähriger Garantie. Fast

neue und länger gebrauchte Instrumente sind zu den

billigsten Preisen abzugeben. — Piano-Verleih-

Institut. — Reparaturen und Stimmungen werden

bestens ausgeführt.

104

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

106

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Niederlage der weltberühmten, preisgekrönten

Pianino's

aus der K. Hofpianoforte-Fabrik von Rich. Lipp & Sohn in Stuttgart, sowie aus anderen renommirten Fabriken.

H. Matthes Jr., Klaviermacher, Webergasse 4.

Reparaturen und Stimmen. 8472

Reichassortirtes Musikalien- = Lager und Leihinstitut, Pianoforte- = Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Frankfurter Ausstellungs-Loose à 1 Mark,

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mark.

Ziehungen beide nächsten Monat.

3522

Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20.

3 Bahnhofstraße 3.



Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in

allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

Getragene Kleider und sämtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise gekauft Webergasse 52. 11781

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichste Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages in Schecks von 1/2 Pfd. Netto:

1 Pfd. f. Menado	Mk. 14.25	1 Pfd. Mandarin-Pecothoe	Mk. 4.—
1 Pfd. f. Ceylon	18.30	1 " hochfein Souchong	2.50
1 Pfd. vorz. gelb Java	12.82	1 " guten Congo	2.—
1 Pfd. f. grün Java	10.92	1 " Imperial (grün)	3.—
1 Pfd. f. Mocca	10.45	1 " f. entölt. Cacaopulver	3.—
1 Pfd. g. Santos (veridol.)	9.50	3 ganze Schoten Vanille	—50
1 Pfd. Camphur (zerst.)	8.55		

Kaffee in ganzen Ballen Netto 130 Pfd., a Pfd. 10 Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 50. (Preiscurant gratis.)

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

60

„Zum Sprudel“,

Tannusstraße 27.

Aecht bayerisches Bier

aus der **Freiherrlich v. Morean'schen Brauerei**
„Zum Greis'1“ in Erding bei München,

Aecht Pilsener Bier aus dem bürgerlichen
Bräuhaus, sowie **Export.**

4475 **Georg Abler.**

Billard. Römersaal. Billard.

Wein, Bier, Aepfelwein
in vorzüglicher Qualität.

== **Separate Localitäten** ==

für Gesellschaften, Proben u. empfiehlt
13590 **E. Günther.**

Restauration Ed. Berghaus,

21 Firschgarten 21.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an, sowie morgen
Montag von Abends 8 Uhr an: **Frei-Concert**, wobei
Lagerbier von Gebr. Eich in Kapf nehme. 13601

Goldenes Lamm,

26 Mehrgasse 26. 845

Frei-Concert.

Champagnerweine

de **St. Marcoux & Cie.**, Reims,

in den drei bekannten Marken empfiehlt

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,

4489 Vertreter für Wiesbaden und Umgegend.

Bordeaux-Weine.

Bas Médoc per Flasche Mk. 1.10 } exclusive Glas
St. Estèphe " 1.20 }
— bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen 5% Rabatt —
offeriert

August Koch,
Mühlgasse 4. 3459

Vorzüglichen Fischwein per Flasche 60 Pfg. empfiehlt
2989 **H. Ruppel**, Römerberg 1.

C. H. Schmittus. Adolphstrasse 10, wohnend.
Alten Marsalawein à Mk. 2.50.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

67

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Dampf-Kaffeebrennerei & Kaffee-Lager

von

J. Schaab, Kirchgasse 27,

empfiehlt stets frisch gebrannte Kaffee's aus eigener Brennerei
zum Preise von Mk. 1.10 bis Mk. 2 per Pfund.

Dah meine sämtlichen Kaffee's **kräftig, rein und fein**
von Geschmack sind, beweist, da dieselben in der ganzen Um-
gegend **außerordentlich beliebt** und sehr stark begehrt sind.

Niederlagen bei Ph. Schneider in Sonnenberg,
A. Fischer in Rimbach, C. Rühl in
Tgstadt, L. R. Schmidt in Schierstein, J. Sing in Frauen-
stein, J. G. Schoke in Bierstadt, H. Seebald in Kloppen-
heim, L. Coridas in Rosbach, A. Wintermeyer in
Dohheim, A. Herget in Erbenheim. 4288

Bienen-Honig,

rein ausgebleibter, gewogen von 1/4 bis zu 50 Pfd., ist
noch zu haben im **Krämer'schen Gartenhaus**. Für Rein-
heit und Güte wird garantirt. 1325

Frische Eier

100 Stück 5 Mk. 5 Pfg. bei
4170

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qual.

in bekannter Güte per Maltre = 200 Pfund zu 7 Mk.
empfehlen, soweit Vorrath, 3767

Fr. Heim, **Paul Fröhlich**,
Ecke der Wellrig- u. Hellmundstr. 29a. Obstmarkt.

Große, fette Harzkäse,

fein und pikant im Geschmack, in Kisten von 100—400 Stück
pro 100 Stück 3 Mark. Große Posten billiger.

Prima Harzer Domänen-Käse,

für jedes Geschäft passend, 100 Stück 5 Mark 40 Pf., ver-
sendet unter Nachnahme oder Cassa (M.-No. 7418.)
18 **F. Unger**, Timmenrode bei Blantenburg i. S.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

3390

nadelfertig,

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.



Vom

1. April c.

befindet sich mein Geschäft

gr. Burgstrasse
No. 1

Neubau
Vier Jahreszeiten
gr. Burgstrasse.



Günstigste Gelegenheit

bietet sich, bevorstehenden Auszuges wegen, im

4072

Ausverkauf

des

Damen-Mäntel-Geschäfts von E. Weissgerber,
8 Webergasse 8,

Jedermann, **wirklich reelle**, nicht verlagerte **Mäntel**, zu den **allerbilligsten** Preisen zu kaufen.

Alle vorhandenen **Mäntel** sind von den **besten uni- und Fantasiestoffen** und **neuesten Façons**.

Vorjährige Frühjahrs-Mäntel und Umhänge

30 pCt. billiger als früher.

E. Weissgerber, vormals **C. von Thenen**.

Mein Geschäft befindet sich bis zur Fertigstellung meiner neuen Lokalitäten im

Gefhaus der gr. Burgstraße 2,

I. Etage.

H. Stein.

4273

Ia Glycerin-Seife das Pfund nur 60 Pfennig.

Parfumerie Victoria.

Spiegelgasse 3. Annoncen-Exp. von Haafenstein & Bogler. 3267

An- und Verkauf von getragenen Kleidern

Schuhwerk u. s. w. Kirchhof

gasse 3 bei **Fr. Brademann.**

202

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 11. März cr. Abends 8½ Uhr:

BALL

in den Räumen des Grand-Hotel (Schützenhof).

Die Einladungen werden wir in den nächsten Tagen ergehen lassen. Wegen Einführung von Gästen beliebe man sich **recht bald** an uns zu wenden.

125

Der Vorstand.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung nach **Wilhelmstraße 24** (Hotel Datsch) verkaufe ich bis zum 1. April noch **sämmtliche Artikel** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Charl. Rheinländer,

Putz- und Modewaaren-Geschäft, Langgasse 8.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen. 4075

Kleider-Knöpfe,

eine Parthie sehr billige, in den neuesten Dessins bei
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

„Strohhüte“

zum **Waschen** und **Faconniren** werden angenommen und bestens besorgt bei

Josef Roth,

Ecke der **Langgasse** und **Kirchhofgasse.**

Muster zur gef. Ansicht. 3359

Zuschneide-Cursus für Damen u. Kindergarderobe.

Es können bei mir jederzeit Damen eintreten zum Unterricht im **Zuschneiden, Musterzeichnen und Aufertigen von Damengarderobe.** Der Unterricht wird nach Klemm'scher oder nach einer von mir seit 10 Jahren gelehrt und praktisch befundenen Methode erteilt, auf Wunsch bei den Damen im Hause. Auch werden Damen- und Kinder-Costüme geschmackvoll, billig und rasch angefertigt, sowie zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet, letzteres stets so rasch, daß die Damen darauf warten können, auf Wunsch auch bei den Damen im Hause. 14313

Frau **Rendant Meyer, Schillerplatz 3.**

Die

Tapeten-Manufactur

Magazin & Comptoir:
Kleine Burgstraße 9.

von

Magazin & Comptoir:
Kleine Burgstraße 9.

Rudolph Haase

empfehlen das **Neueste in Tapeten und Decorationen** für die Saison 1882.

Gleichzeitig offerire ich eine **große Parthie vorjähriger Tapeten** für circa 600 Zimmer zum Fabrikationspreis.

➤ Muster nach auswärtig franco. 4348

Nach Amerika

befördert **Auswanderer** über alle Häfen zu den **billigsten Preisen**
Wilhelm Becker, Langgasse 33.



2022

Anzeige.

Vor etwas mehr als sieben Jahren, Sonntag, 24. Januar 1875, war im „Wiesbadener Tagblatt“ folgendes zu lesen:

„Kritische Zeitschrift.“

Bu der auf gestern Abend im „Hotel Datsch“ anberaumten Versammlung zur Entgegennahme und Berathung eines Programms für eine hier zu begründende, unabhängige Zeitschrift für Beurtheilungen haben sich nur wenige Theilnehmer eingefunden, und unter diesen Wenigen schien nur der kleinste Theil aus einem objectiven Interesse erschienen zu sein. Es kam nicht zu einem erwünschten Ergebnis. „Erst komme ich und dann komme ich noch einmal und dann — kommen die Anderen noch lange nicht“ — das ist ja noch vielfach das Klugheitsbekenntniß der Zeit! — Im Uebrigen trage ich selbst einen großen Theil der Schuld, wenn das Resultat nicht das erwünschte war und der edleren Geister nicht mehr meiner Einladung Berücksichtigung geschenkt haben, indem diese Einladung zu laconisch abgefaßt war und gar zu wenig die Idee in Rücksicht des Zieles der zu gründenden periodischen Schrift erkennen ließ. Die Sache ist vielfach so aufgefaßt worden, als solle die Schrift hiesige lokale Dinge der Kritik unterziehen, — für welche Tendenz ich selbst weder Vertrauen noch Neigung hätte, — während ich ein solches Organ zu gründen beabsichtige, welches bei einer ganz originalen Unterlage auf die Staatsbürger des neuen deutschen Reiches und auf alle deutschen Patrioten auf dem Erdboden visirt. Programm und Probenummer sollen durch den deutschen Buchhandel in diesem Sinne vertrieben werden. Es ergibt sich hiernach von selbst, daß die gedachte Zeitschrift nur solche Themata ihrer Behandlung unterziehen kann, welche von allgemeinem Interesse, zunächst in Rücksicht auf das Gedeihen der großen Schöpfung unseres Reiches, sind. Hier aber, in Wiesbaden, an dem Wunderquell, welcher andauernd Deutsche und Nichtdeutsche aus allen Theilen der Erde um sich versammelt, Labung, Erholung, Genesung spendend; hier, in diesem paradiesischen Thale am Taunusgebirge, soll die Geburtsstätte dieses neuen Stückes Literatur sein. Man kann wohl einwerfen: immer noch eine neue Schrift! Sind wir nicht schon überladen mit Literatur? Wohl; es ist auch „Alles schon einmal gedacht worden“, bemerkt Goethe, „man muß sich aber gleichwohl bemühen, die Dinge immer noch einmal neu zu bedenken.“ Wie eine Hand die andere wäscht, so wäscht auch ein Gedanke den anderen, eine Schrift die andere; es ist der Schaffungsprozeß zugleich ein Reinigungsprozeß, bei dem zuletzt die Spreu von dem Weizen sich sondern muß. Vorzüglich wird dazu eine Schrift beitragen können, welche auf das Erziehlische ausgeht; welche danach strebt, Alle groß und sich selbst überflüssig zu machen u. Hiernach folgte noch ein „Anruf an die hiesige heisse Quelle“ als „poetische Umschreibung“ des Programms für gedachte kritische Zeitschrift.

Wiesbaden, 22. Januar 1875.

gez. **Johann Heinrich Schulz.**“

Die Zeit zur Edition dieser Zeitschrift ist jetzt erschienen. Sonnabend, 18. Februar und ff. d. J. erhielten neben den **Subscribenten** zunächst die **hiesigen Buchhandlungen** Exemplare von No. 1 meiner „**Blätter für sachliche Kritik**“ zugestellt; und ich erlaube mir hiermit das Unternehmen dem ganzen geehrten Publikum zur gütigen Notiznahme zu empfehlen!

Wiesbaden, Aschermittwoch 1882.

4276

Joh. Heinr. Schulz (Curtius).

Soeben eingetroffen:

Ueber die wahren Ursachen der Juden-Verfolgung im Mittelalter
von Joh. Holzamer.

Preis 50 Pfg. — Das „Berliner Tagblatt“ schreibt darüber unterm 11/2. d. J. u. A.: „Gerade für die Gegenwart bietet diese Schrift doppeltes Interesse.“

Julius Zeiger,

4556 Ecke der Bahnhof- und Louisestraße.

Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß in der Zeit vom 1. bis einschließlich 14. März l. Js. die Beiträge für das I. Quartal 1882 erhoben werden. Der Vorstand. 4529

ASTHMA
Indische Cigarrettenmit Cannabis indicus-Basis
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.(M.-No. 5816.)
17**Halbfleisch 36 Pf., Keule 40 Pf. Römerb. 20.**

Versende franco per Post gegen Nachnahme ein circa 10 Pfund schweres Fäß mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatsse marinirt, zu 3 M. 50 Pf. und mit feinen

Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 M.

500 P. Brotzen, Gröselin, Reg.-Bez. Straßund.

**Neue Algier.-Kartoffeln,
Pariser Kopfsalat.**4552 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.***Engelhard's Isländ. Moos-Pasta.*
*In den Apotheken. Schachtel 75. Pfg.***6 compl. Zimmer-Einrichtungen,**

sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren, Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Schränke, Teppiche, Kissen, Matratzen, Deckbetten, Kissen u. sind billig zu verkaufen

22 Michelsberg 22.4200 **H. Markloff.**

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung (Re-naissance) billig zu verkaufen Michelsberg 22. 4090

1/4 Preuss. Lotterie-Los gesucht Langgasse 34. 4019

500 Mk.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Bahnwasser

à fl. 60 Pf. jemals wieder Bahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. S. Gritters,
(act. 392/1 B.) Berlin S., Prinzenstraße 99.In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **H. J. Viehoever** und **Carl Heiser**, Hoflieferant, sowie in Westerbürg bei **W. Th. Jung.** 30Die berühmte **Sandmandelfleie**, welche dem Teint das Lustre der Kindesheit verleiht, ist in Wiesbaden nur zu haben bei Hoflieferant **Carl Heiser** und **J. Viehoever**, Marktstraße 23. (H. 31350.) 10**Kochherde,**eigenes Fabrikat, Brat-spieße, Roste empfehle in allen Größen; besonders mache aufmerksam auf **Kochherde** fürDeconomen mit Kesseleinrichtung.
2169**Georg Steiger, Platterstraße 1 d.**

Mein in der Frankfurter Patent- und Muster-Schuh-Ausstellung preisgekrönter

Kochherd,

elegant und mit Heißwasser-Einrichtung versehen, ist preiswürdig zu verkaufen.

3764 **J. Hohlwein, Selenenstraße 23.****3 Bahnhofstrasse 3.****Kutter-Schneidmaschinen,**
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Zauchepumpen zu 28 Mark,
Stählerne Hengabeln & Dunggabeln,
Pferdekrippen und Senraufen

stets auf Lager.

10046

Justin Zintgraff,**3 Bahnhofstrasse 3.****Prima Portland-Cement,**hydr. Kalk, gemahlen und in Stücken, sowie Tuffsteine stets auf Lager bei **Chr. Hermann**, Nerostraße 13. 3451**Sarg-Magazin****AUGUST PFEIFFER.****26 Saalgasse 26.**

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen. 5285

Neue Betten, braune Blüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 12253**Rohhaar**, Seegras- u. Stroh-Matratzen in allen Breiten vorräth. b. **Ch. Gerhard**, Tapeziter, Schwalbacherstr. 37. 3241

Firmen-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden diene hiermit zur gef. Nachricht, daß ich das von Herrn **Otto Textor** übernommene und bisher noch unter dessen Firma fortbetriebene

Kohlen-Geschäft

jetzt unter meinem eigenen Namen weiterführen werde. Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichne mit der Versicherung reeller und billigster Bedienung

4065 Hochachtungsvollst **J. L. Krug.**

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Kohlenhandlung

von



Mühlgasse 4,

353

offeriert: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität — Roddergruber Braunkohlen-Briquettes — in einzelnen Fuhren und ganzen Waggonen zu billigt gestellten Preisen.

Ruhrkohlen,

I^a Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und Kohlsuchen empfiehlt billigt

2507 **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.**

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt

5960 **Louis Schüler, Römerberg 36.**

Kohlen

Bests frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
9 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

I^a Ruhrkohlen I^a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . .	zu 16.50 Mt.	per Fuhre von
Stückkohlen	20	20 Centnern
" gew. Fett-Rußkohlen	20	franco Haus
" magere Salon-Rußkohlen . .	21	Wiesbaden
" Saar-Stückkohlen	19 1/2	über die
		Stadtwaage

offeriere bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1882.

3547 **Jos. Clouth.**

Zimmerspäne

werden per Wägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

15 prämiert auf der Ausstellung in **Krankenwagen**, Frankfurt a M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei **W. Sassmann, Michelsberg 28.**

Zu kaufen gesucht eine eiserne Gartenthüre (ein Flügel von ca. 1,90 bei 0,80 Meter). Offerten abzugeben bei dem Portier im „Bären“. 4415

Bekanntmachung. Die Schirmfabrik Leo Fridberg's Nachfolger,

seither Schusterstraße 17 im Schmach'schen Hause,
befindet sich von heute an
Schusterstrasse 10,
im Ecladen des früher Schöppler'schen Hauses,
Herrn Wilhelm Hofmann
gegenüber.

Mainz, den 12. Februar 1882.

Leo Fridberg's Nachfolger,
177 jetzt Schusterstraße 10.

H. Dibelius,

Möbel-Fabrikant und Decorateur,

Mainz. Stadthausstraße 12 & 14. Mainz.

Reichhaltiges Lager selbstgearbeiteter Holz- und Polster-Möbel in allen Stylarten. Uebernahme ganzer Einrichtungen bei festen und billigsten Preisen unter Garantie. (D.F. 11671.) 6

Die echte französische Wische

ist zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

B. L. W. Elbach in Oberlahnstein übernimmt die Lieferung aller Werkzeug-Maschinen für Metall, Holz u. s. w. aus den größten Fabriken Deutschlands. (M.-No. 6698.) 18

Ein deutscher Kaiser.

(123. Forts.)

Roman von S. Meiner.

Dieses Schweigen peinigte Richard mehr als es die bittersten Vorwürfe vermocht hätten; er wußte, wie schwer er das stolze Herz des Vaters getroffen . . . Das schmerzte ihn tiefer als der Verlust des Majorats.

Endlich brach der General das drückende Schweigen und fragte scheinbar ruhig:

„Hast Du mir dieses Geständnis abgelegt in der Hoffnung, ich würde mich bewegen lassen, in Berücksichtigung der näheren Umstände Nachsicht zu üben?“

„Nein, mein Vater,“ erwiderte Richard trübe, aber bestimmt.

„Ich bin mir ganz bewußt, daß jene Umstände weder mich entschuldigen noch Sie zur Nachsicht bestimmen können. Ich habe selbst nicht den Muth, mir Ihre . . . Vergebung zu erbitten.“

Das Antlitz des Generals war immer noch unbewegt; sein strenges Auge ruhte voll finsternen Ernstes auf dem geliebten Sohn, dem er so gern vergeben hätte, und den er dennoch seiner Pflicht gemäß enterben mußte. Es war das zweite Mal in seinem langen Leben, daß sein Herz in Widerspruch mit Dem gerieth, was er für Pflicht erkannte; unwillkürlich wanderten seine Gedanken zu jenem ersten Male zurück: als er Kaiser die Hand seiner Tochter verweigert.

Wie mächtig war die Erinnerung an jene Stunde, wie nachhaltig der Eindruck, den Kaiser, welcher nun abermals durch den Sohn in so nahe Beziehung zu ihm trat, auf ihn gemacht! So oft er seine Tochter an der Seite Duvalet's eintreten sah, stieg Kaiser's Bild vor seiner Seele auf, als wollte es Jenen verdrängen. Je mehr er sich überzeugen mußte, Duvalet verdiene seine un-

bedingte Achtung, desto mehr peinigte es ihn, daß er nicht fähig war, seine geheime Abneigung zu überwinden. Vergebens suchte er diese Abneigung zu begründen, sich selbst klar zu machen, was er gegen den Grafen habe . . . er fand bis heute keine andere Antwort als die, welche ihm damals Kaiser auf dieselbe Frage verzweiflungsvoll gegeben, als er ihn beschwor, jedem Anderen nur nicht Duvalet seine Tochter zu vermählen: Nichts und . . . Alles!

Manche gebärdige, geringschätzende Bemerkung über Kaiser hatte er seit dessen Rückkehr aus dem Munde seiner Gemahlin vernommen, desgleichen von Duvalet, wenn auch vorsichtiger und veredelter; sogar Richard hatte sich häufig heftig und bitter über den Hochmuth, die Annäherung des von Allen vergötterten „bürgerlichen Prinzen“ geäußert . . . doch hatte immer sein Herz für Kaiser gesprochen, und was er durch Alexander, Felsing und Isabella gelegentlich über ihn vernahm, trug nur dazu bei, seine Achtung zu erhöhen und dieselbe zu tiefer, reger Theilnahme zu erwärmen. Aber je besser er Lore's Herzleid verstehen lernte, um so mehr bangte ihm für die Zukunft, da Kaiser nicht, wie er ihm gelobt, seine Tochter mied. Zwar verhehlte Lore ihre Liebe heldenmüthig, aber er durchschaute wohl, sie sei nicht fähig, dieselbe zu bekämpfen. Deshalb auch hatte er sich schwer entschlossen, Kaiser den Eintritt in sein Haus zu gewähren, aber die Rücksicht für Bruno mußte sein Bedenken überwiegen; er selbst hatte, als Letzterer ihm versicherte, Kaiser werde verweigern, der Hochzeit beizuwohnen, dessen Anwesenheit zur Bedingung gemacht und sich im Stillen trotz alledem . . . gefreut, ihn wiederzusehen. Nun sollte er Dem, dessen Glück er kalt und streng vernichtet . . . danken! Danken für eine Großmuth, die Jenen doppelt hoch stellte, weil auch sein Sohn, nach dessen eigenem Geständniß, bisher nur seinen Zorn verdient. Deshalb hatte der Hauptmann von Richard das Versprechen gefordert, ihm, dem Vater, seine Schuld noch zu verbergen? Welche Umstände könnten eintreten, die ihm jene Schuld in einem anderen Licht erscheinen lassen und seine Entschließung beeinflussen würden? Eine Ahnung, daß noch Schwereres ihm bevorstehe, erfaßte ihn. Unwillkürlich fragte er:

„Wie kamst Du in jene Gesellschaft, vor welcher Kaiser Dich warnte?“

„Duvalet führte mich ein,“ entgegnete Richard zögernd.

Er hatte Das verschwiegen, weil er fürchtete, den Zorn des Vaters auf seinen Schwager, der doch an seinem Lichtsinn keine Schuld trug, zu lenken.

In den strengen Zügen des Kranken zeigte sich unangenehme Ueberraschung.

„Duvalet?“ wiederholte er gedehnt. „Er führte Dich in eine Gesellschaft ein, die man zum Hohn die „Tafelrunde“ nennt?“

„Er kannte einige der Herren,“ wandte Richard entschuldigend ein.

„Und zwar recht gut mußte er sie kennen,“ sagte der General zürnend, indem sein Antlitz sich mehr und mehr versunkerte. „Wo man einen Anderen einführt, pflegt man selbst zu Hause zu sein.“

Er hörte kaum, wie Richard ihn zu überzeugen suchte, Duvalet selbst habe keine Ahnung von dem schlimmen Ruf jenes Kreises gehabt, den er ja nur ganz oberflächlich gekannt. Der alte Mann folgte sorgenvollen, beunruhigenden Gedanken. Der Argwohn, mit jenen Schulden habe es doch eine andere als die von Duvalet erklärte Bewandniß, tauchte plötzlich auf, doch fragte er sich, ob er nicht vielleicht durch seine Abneigung sich verlesen lasse, dem Worte seines Schwiegersohnes zu misstrauen. Er erinnerte sich der erwähnten Ehrenschild eines Freundes, die er im Begriff gewesen abzutragen, des stolzen Bewußtseins, mit welchem er seinen Verdacht zurückgewiesen . . . vielleicht hatte er gar Richard's Schuld heimlich abzutragen beabsichtigt?

„Ich werde noch heute mit Kaiser sprechen,“ sagte der General gedankenvoll und traurig. „Bis dahin bleibt die ganze Angelegenheit unter uns . . . ich wünsche nicht, daß dem Brautpaare der heutige Tag getrübt werde. Verlasse mich jetzt. Ich bedarf des Alleinseins, um das soeben Vernommene zu verwinden. Heute Abend, wenn die Festlichkeit vorüber, erwarte ich Dich hier.“

„Mein Vater,“ sagte Richard schmerzlich bewegt, „ich bin sehr unglücklich über den Kummer, den ich Ihnen bereite . . . bin

unglücklich, daß ich das Vaterhaus, nachdem ich es so liebgewonnen, wieder meiden muß . . . daß eigene Schuld mich daraus verbannt.“

„Du wirst wieder in Dienst treten?“ fragte der General ohne Härte.

Trotz allem Kummer that es ihm wohl, zu sehen, wie männlich und gefaßt sein Sohn die Folgen seines Leichtsinns trug, und daß er nicht versuchte, dieselben durch Bitten oder Vorstellungen von sich abzuwenden, und ihm dadurch seine schwere Pflicht nicht noch schwerer machte.

„Mir bleibt nichts Anderes übrig, mein Vater,“ erwiderte Richard mit traurigem Ernst. „Sie werden mich jetzt nicht mehr daran hindern wollen.“

Der General neigte langsam sein graues Haupt. Der Gedanke, während der kurzen Zeit, welche er noch zu leben hatte, nun wieder des Sohnes entbehren zu sollen, schmerzte ihn tief.

„Ich darf Dich nicht hindern,“ sagte er, ohne seine Bewegung verbergen zu können.

Durch den ungewohnten weichen Ton ermuntert, bat Richard leise:

„Mein Vater . . . können Sie mir vergeben?“

Der General streckte ihm stumm die Hand entgegen, die Richard tief ergriffen an seine Lippen drückte. Dann wandte er sich hastig, um das Zimmer zu verlassen.

„Noch Eines!“ sagte der General langsam, wie überlegend. „Dein Freundschaftsbündniß mit Kaiser freut mich. Es bietet mir eine gute Bürgschaft für Dich, doch erlegt es mir zugleich die Pflicht auf, einer Sache zu erwähnen, die sonst wohl nie zur Sprache gekommen wäre, über welche Du aber unterrichtet sein mußt, damit Du weißt, wie Du Dich Kaiser gegenüber zu verhalten hast und seine voranschreitende Weigerung, Ostrogg — außer zu der heutigen Feier — zu betreten, richtig auffassest und gebührend . . . ehrst. Kaiser bewarb sich um die Hand Deiner Schwester, ehe sie Duvalet verlobt war. Die Rücksicht auf unseren Namen, der sich bisher noch nie mit einem bürgerlichen verbunden, zwang mich, ihm ihre Hand zu verweigern. Berücksichtige Das wohl, und hüte Dich vor einer Unvorsichtigkeit . . . Lore's wegen.“

Erbleichend, sprachlos blickte Richard seinen Vater an. Lore! Großer Gott, sie wäre es, die Kaiser liebte! Sie wäre die beklagenswerthe Frau, von der er gesagt, sie sei an einen Unwürdigen gefesselt! Dann wäre Duvalet . . .

„Weshalb erschüttert Dich Das so sehr?“ fragte der General verwundert und beunruhigt.

Richard zögerte mit der Antwort. Die Gedanken stürzten auf ihn ein so gewaltig, daß er nur mit äußerster Anstrengung sich beherrschen konnte. Nein, was er plötzlich ahnte, durfte er nicht gegen den Vater aussprechen. Der arme Kranke litt schon so schwer unter dem Kummer, den er selbst ihm bereitet. Er durfte ihn nicht mit einem solchen Verdacht beunruhigen, bevor derselbe durch Kaiser bestätigt war . . . zu diesem mußte er unverzüglich und sich Aufklärung verschaffen.

„Du antwortest mir nicht, Richard . . . was hast Du?“ fragte der General besorgter.

„Nichts, mein Vater, nichts als . . . als daß mich Kaiser's Edelmuth nur um so tiefer beschämt,“ erwiderte Richard mit mühsamer Fassung.

Dann verabschiedete er sich eilig von dem Vater mit dem Versprechen, welches dieser nochmals forderte, nicht den Anderen den heutigen Tag zu verkümmern, und jagte eine Viertelstunde später in gestrecktem Galopp die Landstraße nach A. hinab, um Kaiser aufzusuchen, während der Kranke mit seinem sorgenschweren Herzen und seinen traurigen Gedanken allein zurückblieb.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Was braun im Leben sei, im Tode roth,
Du merkst und sagst es mir gleich auf der Stell'.
Was aber ist im Leben roth und schwarz im Tod?
Gerathe wiederum nun auch so schnell.

Auflösung des Räthfels in No. 43: Ernst — Stern.
Die erste richtige Auflösung sandte Karl Birbelauer.

Wird
Adolph
7 Ar
steigert
nach 10
die Ver
vorher
221

Wi
die Gr
leute
näher
Rarl
ersteig
Wies
4617

Wi
wollen
beigrie
1) 2

2) 3

3) 4

4) 5

5) 6

6) 7

7) 8

8) 9

9) 10

10) 11

11) 12

in der
verstei
Wi
4645

Bekanntmachung.

Montag den 27. Februar c. Vormittags 9 Uhr wird aus dem Domänen-Acker „Auf der Bain“ ein an der Adolphsallee gelegener Bauplatz von 29 Ruthen 26 Schuh = 7 Ar 31,50 Q.-Mtr. bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche vorher schon Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 22. Februar 1882.

221 Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. März Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Wilhelm Kimmel 3r Eheleute von hier die in diesem Blatte vom 19. d. M. näher beschriebenen Immobilien in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1882. Der 2te Bürgermeister.

4617 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. März l. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Christian Hahn Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 4274 des Lagerbuchs, 35 Rth. 45 Sch. oder 8 Ar 86,25 Q.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Johann Sarg und der Domäne;
- 2) No. 4027 des Lagerbuchs, 36 Rth. 37 Schuh oder 9 Ar 09,25 Q.-Mtr. Acker „Zweibörn“ 4r Gew. zw. Heinrich Seib und Christian Schlichter und Consorten;
- 3) No. 6380 des Lagerbuchs, 43 Rth. 58 Sch. oder 10 Ar 89,50 Q.-Mtr. Acker „Wellrig“ 4r Gew. zw. Georg Valentin Weil Erben und Christian Hahn, hat zwei Birnbäume;
- 4) No. 6381 des Lagerbuchs, 43 Rth. 81 Sch. oder 10 Ar 95,25 Q.-Mtr. Acker „Wellrig“ 4r Gew. zw. Christian Hahn beiderseits;
- 5) No. 6382 des Lagerbuchs, 43 Rth. 33 Sch. oder 10 Ar 83,25 Q.-Mtr. Acker „Wellrig“ 4r Gew. zw. Christian Hahn und Jacob Altmann;
- 6) No. 6291 des Lagerbuchs, 72 Rth. 76 Sch. oder 18 Ar 19,00 Q.-Mtr. Acker „Landgraben“ 2r Gew. zwischen Andreas Dinges Wwe. und Philipp Jacob Walder;
- 7) No. 8291 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 50 Rth. 15 Sch. oder 37 Ar 53,75 Q.-Mtr. Acker „Warte“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Heinrich Heus;
- 8) No. 7618 des Lagerbuchs, 54 Rth. 55 Sch. oder 13 Ar 63,75 Q.-Mtr. Acker „Rettungshaus“ 3r Gew. zw. dem evangelischen Verein beiderseits;
- 9) No. 7557 des Lagerbuchs, 51 Rth. 23 Sch. oder 12 Ar 80,75 Q.-Mtr. Acker „Rosenfeld“ 2r Gew. zwischen Philipp Heymann und Johann Philipp Cron, hat 7 Bäume;
- 10) No. 7342 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 64 Rth. 55 Sch. oder 41 Ar 13,75 Q.-Mtr. Acker „Thorberg“ 2r Gew. zw. Dr. Bernhard Rudolf Conrad von Langenbed einer- und Carl Bender und Johann Heinrich Blum anderseits, hat 45 Bäume und ist mit Korn bestellt;
- 11) No. 2166 des Lagerbuchs, 51 Rth. 64 Sch. oder 12 Ar 91,00 Q.-Mtr. Wiese „Alterweiher“ 4r Gew. zw. Heinrich Badior und dem Centralstudienfonds,

in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1882. Der 2te Bürgermeister.

4645 Coulin.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert unter Creditbewilligung bis zum ersten September 1882:

1) Am Montag den 27. Februar in den Distrikten Hagenstein und Rändelbornshaa (unweit der Hirschhölle):

- 30 buchene Stangen I. Classe,
- 400 Raummeter buchene Knüppel und
- 110 Hundert buchene Plätter- u. Wellen.

Das Holz lagert an der alten Schwalbacher-Straße und an den von dieser Straße ab nach Georgenborn führenden beiden neuen Wegen. — Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 an der alten Schwalbacher-Straße, neben der Hirschhölle.

2) Am Dienstag den 28. Februar c. im Distrikt Nonnenbuchwald in der Gemarkung Frauenstein:

- 20 Raummeter buchene Knüppel,
- 100 Hundert buchene Plätterwellen und
- 4 Raummeter eiserne Knüppel, 1,8 M. lang.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schläge bei Holzstoß No. 1.

Bemerkt wird, daß dies die letzte Brennholz-Versteigerung im laufenden Wirtschaftsjahre ist.

Forsthaus Chausseehaus, den 20. Februar 1882.

Der Königliche Oberförster.

63

Culmer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls den folgenden Tag, läßt Se. Excellenz Aristarchi-Bey in seiner Villa, Schiersteiner Chaussee No. 2 dahier, diverse Mobilien, u. A. die vollständige Einrichtung eines Bibliothek-Zimmers, 1 Billard (von Dorfelder) mit Zubehör, Tische, Stühle, Bänke und Schränke von Ahornholz, Polstermöbel, Spiegel, Bilder, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen, Ampeln, mehrere lackirte Bettstellen, Bettwaaren, diverse Fußbaumb-Möbel, ein weißes Marmor-Kamin, 2 Marmor-Säulen, Küchen-, Wasch- und Hausgeräthe, eiserne Gartenmöbel u., Abreise halber öffentlich versteigern.

Am Vormittag kommen die Haus-, Küchen-, Wasch- und Gartengeräthe und am Nachmittag die besseren Mobilien zur Versteigerung. Die besseren Mobilien stehen Montag den 13. März d. J. zur Ansicht bereit.

Diebrich, den 24. Februar 1882.

Der Bürgermeister.

Heppenheimer.

4579

Zimmerspäne

per Karren 3 Mark sind zu haben bei Heinrich Wollmerscheidt, Zimmermeister, Philippsbergstraße 2 oder am Zimmerplatz im Wellrigthal.

4560

Notizen.

Morgen Montag den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung eines im Distrikt „Auf der Baim“ an der Adolphsallee gelegenen fiskalischen Bauplatzes, bei Königl. Domänen-Rentamt dahier. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der zur Concursmasse des Gast- und Badewirthes Johann Paul Burtelt dahier gehörigen Gegenstände zc., in dem Saale des „Grand-Hotel Schützenhof“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Viehwaaren zc., in dem Laden der Frau J. W. Erkel, untere Webergasse 4. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 86 zweifelhafte Gartenbänken für die städtischen Curanlagen, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Tgl. 46.)

Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte. Sammelplatz auf der Platte. (S. Tgl. 48.)

Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Gangenstein“ und „Kandelbornshag“, Oberförsterei Chausseehaus. Zusammenkunft um 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 an der alten Schwalbacherstraße, neben der „Hirschhölle“. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:
Verpachtung der Wald- und Feldjagd in der Bierstädter Gemarkung, in dem Geschäftszimmer des Herrn Bürgermeisters Seulberger zu Bierstadt. (S. Tgl. 48.)

Nachmittags 1 Uhr:
Versteigerung einer großen Partie Bau- und Brennholz, Latten zc., an dem Holsmann'schen Hanke, Kirchgasse 11. (S. heut. Bl.)

Eine Viehwaage

oder eine Brückenwaage von 20—25 % Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4584

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht zu kaufen oder zu mieten auf längere Dauer ein Haus, Südseite der Rhein- oder Adelsheidstraße oder eine kleinere, nicht ganz neue und noch unbewohnt gewesene Villa, Wilhelmstraße, Parkstraße, Sonnenbergerstraße oder Kapellenstraße. Offerten unter E. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2982

Haus zu kaufen gesucht.

Ein neueres, gut gebautes Wohnhaus, mittelgroß mit Hof- oder Gartenraum, wird gegen baar zu kaufen gesucht. Vorderer Adolphsallee, untere Rheinstraße, Wilhelmstraße oder Taunusstraße wird bevorzugt. Uebernahme möglichst 1. October 1882. Gef. Offerten von Selbstverkäufern mit Beschreibung und Preisangabe unter A. Z. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4629

Prachtvolle Villen,

mit großen Garten, nahe dem Curhaufe, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei Ch. Falke, Wilhelmstr. 40. 13250

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres daselbst. 1767



Ein feines Haus für 26,000 Mk., ein rentables Geschäftshaus mit 2 Läden und eine prachtvolle Villa in der Mainzerstraße unter günstigen Bedingungen b. zu verk. d. Fr. Beilstein, Bleichstr. 21. 4164

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 5. 10303

Villa, zug zu verkaufen. 10303

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886

Villa in Biebrich mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verk. d. H. Heubel, Leberberg 4. 11

Ein Tücher-Geschäft mit Inventar preiswürdig zu verkaufen. Werkstätte, Lagerplatz für Kistholz, Kalkgrube zc. dabei zu vermieten. Näheres Expedition. 3696

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.

Ein Schreiner-Geschäft mit Kundschaft zu verkaufen. in der Expedition d. Bl. 2080

Garten in Biebrich.

Ein eingezäunter Garten, 1 1/2 Morgen Flächengehalt, mit vorzüglichem Obste, gutem Boden, genügendem Wasser, hierzu Gärtnerwohnung, Stallung, Dünger- und Zauchgruben zc. in Biebrich ist an einen soliden und cautionfähigen Mann zu verpachten. Näh: Kapellenstraße 7, 1 St. 20,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu leihen gesucht. N. E. 3804

45,000 und 70,000 Mark auf gute Hypotheken gegen mäßigen Zinsfuß gesucht. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter B. No. 10 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 4389

12,000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter W. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4811

90,000 Mk. à 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszul. N. Exp. 3803

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Zinsen. Näheres Exped. 13629

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen, am liebsten bei Privatleuten, od. Monatliche; auch sucht ein j. Mädchen, das Viehe zu Kindern hat, Stelle. N. Saalgasse 24. 4597

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt; dasselbe ist in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Näh. Expedition. 4444

Ein starkes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Rheinstraße 22, Parterre. 4503

Ein Diener mit guten Zeugnissen wünscht seine Stelle zum 1. April zu wechseln. Näh. Expedition. 4357

Ein anständiger Mann, 28 Jahre alt, sucht eine Stelle als Portier oder Diener in einem guten Hause; derselbe schreibt eine angenehme Handschrift und spricht französisch; auf hohes Salair wird nicht reflectirt. Adressen unter F. P. beliebe man gefälligst postlagernd einzusenden. 4393

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Hotel-Sandburche sucht baldigst Stelle. Näh. Goldgasse 21. 4443

Ein verheiratheter Diener, kinderlos, sucht Stellung in einem guten Hause; seine Frau ist im Nähen und Plätten gut erfahren; dieselben sind erst aus Sachsen-Weimar angekommen. Näh. Exped. 4598

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen von anständiger Familie kann das Putzgeschäft erlernen. Näheres Expedition. 4406

Gesucht ein Lehrmädchen zum 1. März.

C. Jacobsen, Webergasse 18. 4210

Gesucht ein Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, sowie ein Haus- u. ein Kindermädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 4002

Ein zuverl. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Moritzstraße 15, Parterre rechts. 4215

Gesucht zur Stütze der Hausfrau ein gebildetes Fräulein, das sowohl das Kochen als das Nähen perfekt versteht. Nur solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Exped. 4566

Ein braves, reines Dienstmädchen sof. gef. Lehrstraße 8. 4523

Gesucht auf 15. März eine Köchin für die feinere Küche Wilhelmstraße 42. 4540

Ein anständiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Dranienstraße 27, 2 Treppen hoch. 4580

Ein Küchenmädchen z. 1. Mai gef. Taunusstr. 12, 1 Tr. 4576

Lehrling in ein hiesiges Engros- & Detailgeschäft gesucht. Näheres Expedition. 4241

Wochenschneider gesucht Helenenstraße 28. 4535

Lehrling gesucht.

Für meine Buchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**. Eintritt jetzt oder später.

H. Ebbecke, Buchhandlung,
Kirchgasse 14. 3343

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges feines Detail-Geschäft zur Erlernung der Buchführung u. für jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 4305
Ein **Schweizer** gesucht Schwalbacherstraße 47. 4515
Ein **Gartenarbeiter** wird gesucht Leberberg 5. 4581

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April oder später eine Wohnung von 7-8 Zimmern, Küche, Speisekammer u. und Gartenbenutzung. Offerten unter Chiffre M. B. 434 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4587
Gesucht zum 1. April 3 möblierte Zimmer mit Küche und Bad. Näh. Tannusstraße 25 bei Herrn Wöb. 4512
Gesucht von einer Dame eine Wohnung von 1-2 Zimmern mit Küche, Parterre oder eine Treppe hoch. Adressen unter Chiffre A. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4310

Für ein Mädchen

aus angesehenen Familie (17 Jahre alt, katholisch), wird in seinem Hause Pension gesucht. Es muß Gelegenheit zur Erlernung des Haushaltes und zu weiterer Ausbildung geboten sein. Gef. Offerten unter W. E. 87 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4583

Eine Landhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Balkon und Gartenbenutzung auf den 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4607
Ein **Laden-Lokal** in frequenter Straße, in der Nähe des Curhauses, wird für ein Achatwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter L. S. 300 (gef. mit Preisangabe) wolle man in dem Central-Anstalts-Bureau der Wiesbadener Montags-Zeitung, Nerostraße 6, abgeben. 4426

Angebote:

Adelhaidstraße 15 (Südseite)

Im 3. Stock ein geräumiges, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 4424
Adelhaidstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4496
Albrechtstraße 25, Hth., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4081
Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre. 2951
Weisbergstraße 5 eine elegant möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche per sofort zu vermieten. 4574
Langgasse 11, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4577
Louißenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Manjarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201
Louißenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4545
Louißenstraße 41 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 4189
Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390
Mainergasse 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3497

Neugasse 11 ist eine Wohnung (Glasabfluß), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Keller, auf 1. April zu vermieten. 4596

Oranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Platterstraße 2 ist ein kleines Dachlogis, ein Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 4425

Rheinstraße 10, 2. Tr. h., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4593

Rheinstraße 33 möbl. Etage, sowie einz. Zimmer zu vermieten. 2983

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Bau Bureau. 13190

Sonnenbergerstraße ist eine schöne, elegante Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 4302

Steingasse 25 ist ein Dachlogis zu vermieten. 4179

Tannusstraße 20, Bel-Etage, zum 1. März eine möblierte Wohnung zu vermieten. 3537

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblierte Parterrezimmer mit Pension miethfrei. 4246

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 13, eine Stiege hoch. 3059

Möblierte Wohnung mit Küche o. Pension, gr. Balkon, Adelhaidstraße 16, Parterre. 4119

Zwei möblierte Zimmer in freundlicher Lage nebst guter Verköstigung sind sofort abzugeben. Näh. Exped. 4398

In der **Adolphsallee** sind 2 elegant möblierte Zimmer, am liebsten dauernd, zu möglichem Preis vom 1. April abzugeben. Näheres Expedition. 4031

Eine möbl. Mansarde zu verm. Bleichstraße 14, 1. St. r. 4536

Ein auch zwei gut möblierte Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten Friedrichstraße 30. 4504

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Markt- platz 3, Parterre. 4507

Ein möbliertes Zimmer, nahe dem Curhause, auf längere Zeit billig zu vermieten. Näheres Expedition. 4528

Ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenenstraße 18 im Mittelbau, 1. St. 3872

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Hellmündstraße 7, Bel-Etage. 3543

Möbliertes Zimmer ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Drei unmöblierte Zimmer sind zum 1. April zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 4402

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an ein braves Frauenzimmer zu vermieten Dogheimerstraße 28, Seitenbau. 4493

Möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Frankfurterstraße 12. 4575

In einem ruhigen Hause sind zwei schöne, ineinandergehende unmöblierte Zimmer mit Porzellanofen sogleich zu vermieten. Auskunft erteilt kostenfrei Th. Vinder, Friedrichstr. 23. 4644

Ein Arbeiter findet Logis Faulbrunnstraße 11, Hth. 4622

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7, Hinterhaus bei Franz Dinges. 1261

Vom 1. April ab finden Schülerinnen (Ausländerinnen) in einer gebildeten Familie billige Pension. Näh. Exped. 4031

Zu Ostern können zwei Gymnasiasten gute Pension erhalten. Näheres Wellrichstraße 16, 2. Stiegen hoch. 4449

Pension in der franz. Schweiz

für Töchter höherer Stände, welche sich in der franz. und engl. Sprache, sowie wissenschaftlich und musikalisch ausbilden wollen. Referenzen stehen zur Verfügung. Näh. durch Hrn. Pastor Mennerich, Lutry, Lausanne, Schweiz. 4572
Schüler und Gymnasiasten können in einer gebildeten Familie gute, billige Pension erhalten. Auch kann Nachhilfe erteilt werden. Näheres in der Expedition. 4600

Große Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag den 2. und Freitag den 3. März, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im

Saalbau Nerothal,
16 Stiftstrasse 16,

20 Zimmer-Einrichtungen durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich zum Ausgebot.

Inventar:

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung (hochsein), bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen und 1 Servirtisch; eine nußbaumene Speisezimmer-Einrichtung, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle und 1 Servirtisch; eine überpolsterte, grüne Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 4 Damen- und 2 Herrenessel; eine ditto mit braunem Ripsebezug, zwei nußb. Plüsch-Garnituren, je mit 2 Sesseln und 6 Stühlen (beide mit Schnitzerei); 6 feine, nußb. Herrschaftsbetten mit Sprungrahmen und Rohhaar-Matrassen, eine große Parthie nußb. und tannene Betten mit und ohne Rahmen, einzelne Rohhaar- und Seegras-Matrassen, Federbetten und Kissen, Kullen, 10 Waschkommoden mit Marmoraufsatz, mit und ohne Toilettenpiegel, 20 Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 4 große Pfeilerspiegel in Gold, mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 ditto in schwarz, Verticow's in schwarz und Nußbaum, 12 Kommoden, 6 Console, 4 Chaises longues, 2 Schlafdivans und 10 Sophas mit verschiedenen Ueberzügen, 3 Spiegelschränke, 2 Secretäre, 2 Schreibtische, 6 nußbaumene und 3 zweithürige, tannene Kleiderschränke, sowie 6 einthürige, 1 großer Mahagoni-Ankleidespiegel, 10 ovale Spiegel in Gold und Nußbaum, 2 Marie Antoinetten-Tische, 6 ovale, sowie viereckige Tische, 1 nußb. und 1 Mahagoni-Ausziehtisch, Wiener, Barock-, Rohr- und Strohstühle, Näh- und Nippische, 4 große Brüsseler Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen in Plüsch und Tapestry, Läufer, 2 Brandlisten, 2 Küchenschränke, Anrichten und Küchentische, Vorhänge, Bilder, Kleiderständer, Garderobe- und Handtuchhalter, Etagères, Lampen, Glas, Porzellan, sehr gute Haus- und Küchengeräthschaften, sowie ein Mahagoni-Büffet.

Anßerdem kommt eine Parthie eiserne Garten-Möbel, bestehend aus Tischen, Bänken, Sesseln und Stühlen, zum Ausgebot. — Bemerkt wird, daß sämtliche Mobilien sehr gut erhalten und zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen werden.

268

Adam Bender, Auctionator.

LEINEN und TISCHZEUGE.

HEMDEN nach MAASS.

NEU EINGETROFFEN: 2660

TRICOT-(WAFFEL)-DECKEN,
PIQUÉ-DECKEN.

ADOLF STEIN,

AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT.

DAMEN- & KINDERWÄSCHE.

Cölnischer Hof, KLEINE Burgstrasse 6.

Junge Mädchen

der besseren Familien, die das Zuschneiden und Kleidermachen nach dem System Grandé und neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden Monats anfangen bei Frau Aug. Roth, Wellritstr. 6. 12906

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u. zu Wiesbaden, Kirchgasse 22, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 1891

Die P. Kneifel'sche

1874

Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse der größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur noch bei E. Gallen & Co., Neugasse 16, in Fl. zu 1, 2 u. 3 Ml.

Für Damen.

Mit dem 1. März beginnt ein neuer Course im Mahnehmen und Zuschneiden und bitte Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

4588

Louise Hoffmann, Marktplatz 3.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinen in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Reugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 107

Einzel
Kupfer
zu den h
Handlun

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in besonders reicher Auswahl.

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen

Billigste Preise.

werden auf Wunsch zugesandt.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

Aeusserst vortheilhaft!

Damen-Hemden

mit reicher Stickerei,
per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 18 Mk. an,

Confirmanden-Hemden

für Knaben und Mädchen

in grosser Auswahl,

circa 150 Stück

Elsasser Madapolam

in guter Qualität

per Meter 42 und 50 Pfg.

empfehl als Gelegenheitskauf

Ad. Lange,

Langgasse 16,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Silber,
Kupferstiche, Handzeichnungen zc. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Synagogen-Gesangverein.

Heute Sonntag Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe in der
Synagoge. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 115

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 1. März Nachmittags 3 Uhr auf dem
„Bierstadter Felsenkeller“: Vortrag des Herrn
Dio.-Pfarrer **Kramm** über den Begriff der Religion. 81

Schuhmacher-Fachverein.

Donntag den 5. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr präcis
findet unser

I. Stiftungsfest

im „Saalbau Schirmer“ statt, wobei Bier im Glas
verabreicht wird. Freunde können eingeführt werden.
4582

Der Vorstand.

Die Porzellan-Fabrik und Malerei

von **Wirz & Riffart** in Vorstadt Nippes-Köln,
ebenso in deren

Niederlage: Wiesbaden gr. Burgstrasse 7,
Wilhelm Hoppe,

offerirt zu festen **Engros-Fabrikpreisen** ächte,
durchsichtige, dauerhafte Porzellane, weiss, beliebig
gerändert oder decorirt. Zweite Sortirung 25 % billiger. 4590

Zug-Jalousien und Holz-Rollläden

empfiehlt

W. Lang, Geisbergstrasse 3.

Neuverordnungen von Jalousien billigt.

4586

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, mit Seide überzogen,
fast neu, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel billig zu
verkaufen **Wilhelmstrasse 16, Parterre.** Einzu sehen von
10—1 Uhr. 3557

Zu verkaufen

zwei Pferde, Wagen, Geschirre, Päckelmaschine, Haderkasten, Schmierbock, sowie Geschirrbock in Sonnenberg No. 20. 4225

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie repariert und neu modernisiert zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh. 1 St. b. 14

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, repariert und poliert bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 2468

Unterricht.

Leçons particulières d'une dame française. Marie de Bostel im „Weissen Ross“. 786

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Gefällige Offerten unter Chiffre N. N. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4220

Leçons de conversation. Promenades. Langgasse 51. 4364

Eine Dame erteilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unterricht, sowie auch in der Holzmalerie. Näheres Weißstraße 18 im 2. St. 8827

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 18. bis 25. Februar 1882.

I. Fruchtmarkt.			Weizen		Roggen		Hafer		Stroh		Heu	
			Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.
Weizen . . . p. 100 Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . 100			17 60	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . 100			7 80	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . . . 100			11 40	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu . . . 100			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Viehmarkt.			Fette Ochsen:		I. Dual. p. 100 Agr.		II. 100		Fette Schweine p. Agr.		Schammel	
			Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.
Fette Ochsen:			137 14	133 72	130 28	126 86	1 20	1 12	1 38	1	1 20	— 80
I. Dual. p. 100 Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. 100			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fette Schweine p. Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schammel			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rinder			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Viehmarkt.			Kartoffeln p. 100 Agr.		Butter . . . per		Eier . . . per 25 Stück		Hühnerfleisch per 100		Fahrräder 100	
			Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.
Kartoffeln p. 100 Agr.			6 50	4	2 40	2 20	2	1 50	8	7	15	16
Butter . . . per			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier . . . per 25 Stück			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hühnerfleisch per 100			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fahrräder 100			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blumentohl. per Stück			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kopfsalat . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wirsing . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichtraut . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichtraut . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbe Rüben . . . Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beize			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohrtrab (obererbig)			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohrtrab . . . per Stück			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ballmüsse per 100 St.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Gans . . .			5 80	4 50	2 50	2 25	—	—	—	—	—	—
Ente . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Gahn . . .			2 10	1 85	2	1 80	—	—	—	—	—	—
Ein Gahn . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mal . . . p. Agr.			8 80	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Brod und Mehl.			Schwarzbrod:		Langbrod per 1/2 Agr.		Rundbrod 1/2		Weißbrod:		a. 1 Kaiserwed p. 40 Gr.	
			Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.
Schwarzbrod:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langbrod per 1/2 Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rundbrod 1/2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißbrod:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a. 1 Kaiserwed p. 40 Gr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. 1 Milchbrod 90			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizenmehl:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorschuß:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Dual. p. 100 Agr.			44	44	—	—	—	—	—	—	—	—
II. 100			42	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewöhnl. (fog. Weizenm.)			36	37	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 100 Agr.			38	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggenmehl „100			33	32	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Fleisch.			Ochsenfleisch:		p. d. Reule . . p. Agr.		Bauchfleisch . . .		Rindfleisch . . .		Schweinefleisch . . .	
			Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.	Preis.	Mehr.
Ochsenfleisch:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. d. Reule . . p. Agr.			1 40	1 36	1 32	1 20	1	80	1 38	1 32	1 20	80
Bauchfleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rindfleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rahm . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hammelfleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schafffleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dörrfleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solbierfleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schinken . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speck (geräuchert)			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinefleisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nierenfett . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenmagen:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
frisch . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geräuchert . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bratwurst . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fleischwurst . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leber- u. Blutwurst:			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
frisch . . . p. Agr.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geräuchert . . .			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Februar.

Geboren: Am 23. Febr., dem Uhrmachergehilfen Hermann Reuters e. S., N. Hermann Friedrich Wilhelm. — Am 18. Febr., dem Viehhändler Mier Heß e. L., N. Lina. — Am 22. Febr., dem Schmiedgehilfen B.

lipp Ried e. S., N. Hermann. — Am 23. Febr., dem Schuhmacher Wilhelm Lehmann e. L.

Verheiratet: Am 23. Febr., der verwitw. Kaufmann Friedrich Wilhelm Bog von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Meyerhäuser von Nieder-Saulheim in Rheinheffen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Febr., Elisabeth, geb. Conradi, Wittve des Tagelöhners Johann Riesen, alt 74 J. 11 M. 23 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Rosbach. Geboren: Am 17. Febr., dem Küfer Wilhelm Diebrich e. S. — Am 17. Febr., dem Ländler Friedrich Eduard Altmann e. L. — Am 19. Febr., dem Tagelöhner Heinrich Hilbrand e. S. — Am 21. Febr., dem Fabrikarbeiter Wilhelm Altmann e. S. — Am 22. Febr., dem Tagelöhner Gustav Adolf Bichau e. S. — Gestorben: Am 17. Febr., der Privatier Friedrich Schaub, alt 71 J. — Am 18. Febr., Dorothea, L. des verst. Tagelöhners Adam Egli, alt 1 J. — Am 19. Febr., Katharine Louise, L. des Ländnermeisters Wilhelm Kaiser, alt 5 M. — Am 23. Febr., der Schlosser Karl Friedrich Heuser, alt 33 J.

Dogheim. Geboren: Am 17. Febr., dem Maurer Wilhelm Adolf Wagner e. S. — Am 22. Febr., dem Landmann Friedrich August Wintermeyer e. S. — Verheiratet: Am 23. Febr., der Maurer Johann Philipp Gottfried gen. Friedrich Schäfer, und Auguste Christiane Philippine Schaub, Beide wohnh. dahier. — Gestorben: Am 18. Febr., Adolf, S. des Steinbauers Friedrich Adolf Bog, alt 7 M. — Am 21. Febr., August, S. des Zimmermanns August Schwalbach, alt 5 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 15. Febr., dem Schuhmacher Friedrich Altenheimer zu Sonnenberg e. L., N. Christiane Elisabeth. — Am 15. Febr., dem Zimmermann Johann Adam Mars zu Sonnenberg e. S., N. Philipp Karl Wilhelm. — Gestorben: Am 22. Febr., Wilhelm August, S. des Ländners Karl Mertel zu Rumbach, alt 17 J.

Vierstadt. Gestorben: Am 19. Febr., Juliane, L. des Tagelöhners Wilhelm Mayer, alt 3 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Februar 1882.)

Adler:		Weisse Lilien:	
Heller, Kfm.,	Ravensburg.	Schneider, Kfm.,	Frankfurt.
Rimpler, Kfm.,	Berlin.	Seifert,	Chemnitz.
Friedrich, Kfm.,	Hamburg.	Nassauer Hof:	
Gaismann, Kfm.,	Paris.	Mottlair,	Kopenhagen.
Durré, Kfm.,	Berlin.	van der Leuw,	Rotterdam.
Schwarzer Bock:		van du Sot,	Rotterdam.
Rohr,	Kaiserslautern.	Alter Nonnenhof:	
Sommerrock, m. Fr.,	Kaiserslautern.	Heberlein, Kfm.,	Solingen.
Cölnischer Hof:		Merkelbach, Kfm.,	Grenzhausen.
v. Kohwitz, Baron, Offiz.,	Potsdam.	Fasbender, Kfm.,	Köln.
Einhorn:		Engert,	Kreuznach.
Greiner, Kfm.,	Neuhans.	Hotel du Nord:	
Munelt, Kfm.,	Rathenow.	Trapet,	Remagen.
Wenzel, Kfm.,	Altenfeld.	Rhein-Hotel:	
Vulpus, Gutsbes.,	Rosdorf.	v. Bose, Baron,	Wien.
Lotz, Kfm.,	Giessen.	Wiebert, Prof. Dr.,	Leipzig.
Renn, Kfm.,	Darmstadt.	Ewald, Fr. m. Tochter,	Berlin.
Hälterhoff, Kfm.,	Mannheim.	Römerbad:	
Franken, Oberinsp.,	Mannheim.	Amery, Fr. m. Kinder u. Bed.,	England.
Bopp, Kfm.,	Färth.	Tannus-Hotel:	
Grüner Wald:		v. Hirsch, Rent. m. Fr. u. Bed.,	Würzburg.
Schramm, Fabrikb.,	Dillenburg.	Hotel Trinthammer:	
Goldene Kette:		Falk, Kfm.,	Marburg.
Carlschultz,	Frankfurt.	Liphord, Kfm.,	Marburg.
Dr. Kempner's Augenheilanstalt:		Hotel Weiss:	
Siebel,	Runkel.	Grooshoff, Architect,	Hannover.
Wittlich, Fr.,	Wehen.	Stein, Kfm.,	Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 24. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	759.8	758.3	757.9	758.67
Thermometer (Reaumur) .	+3.2	+6.0	+3.2	+4.13
Dunstspannung (Bar. Lin.) .	1.80	2.45	2.34	2.19
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	67.4	72.1	87.6	75.70
Windrichtung u. Windstärke .	N. N. W. stille.	S. W. schwach.	S. W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in bar. Gb. .	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. Februar 1882.

Gold.			Wesfel.
Holl. Silbergeld	—	Rm. — Pf.	Amsterdam 168.00 bz.
Dufaten	9	55—60	London 20.465 bz.
20 Frs.-Stücke	16	18—22	Paris 81.10 bz.
Sovereigns	20	40—45	Wien 170 bz.
Imperialen	16	69—74	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold	4	20—24	Reichsbank-Disconto 5%.

Schule und Haus.*

Pädagogische Skizzen von Dr. Wilhelm Deumer.

Zur Einleitung.

Wenn wir bedenken, daß etwa ein Viertel der mittleren Lebensdauer, d. h. 8—9 Jahre vom Menschen in der Schule zugebracht werden, daß dies ferner der fröhe, empfänglichste und bildsamste Zeitabschnitt des Lebens ist, auf den man später als auf den freundlichen Morgen, den kühnen Frühling seines irdischen Daseins gern und immer wieder zurückblickt, wenn wir uns endlich daran erinnern, daß in diesen langen, schönen Kinderjahren wiederum die hellen Tagesstunden es sind, welche die Jugend in den Schulräumen zubringt, so muß allein schon dies angegebene Zeitmaß der Schule in den Augen Aller eine Wichtigkeit haben, welche nicht allein den Lehrer bestimmt, alle Kräfte daran zu setzen, daß eine reiche und segensreiche Frucht für die ihm anvertraute Jugend aus seiner Arbeit hervorstehe, sondern welche auch die Eltern anreizt, mit den Lehrern Hand in Hand zu gehen. Werden doch überhaupt nicht zwei Künstler an derselben Statue arbeiten, ohne sich vorher und während der Arbeit zu verständigen. Der Lehrer ist der geborene Bundesgenosse der Eltern, und jeder vertrauensvolle Austausch zwischen ihm und den Letzteren kann nur dazu dienen, die oft so überaus feine Grenzlinie der ineinander übergehenden Befugnisse, Rechte und Pflichten des Hauses wie der Schule wechselseitig zu respectiren und so das gemeinsame Werk, das Gedeihen der Jugend, zum Segen des Hauses und zur Freude des Lehrers zu fördern.

Einem solchen Gedankenaustausch wollen auch die nachfolgenden Skizzen dienen, zu denen der Verfasser namentlich durch die Thatsache angeregt wurde, daß den meisten Eltern Zeit, und wie nicht zu verwundern, die Lust fehlt, sich in die Lectüre eines pädagogischen Handbuchs zu vertiefen. Die vortrefflichen Programmarbeiten aber, welche über das Verhältnis von Schule und Haus bereits geschrieben sind, und von denen Verfasser einige mit Dank benutzt hat, sind einem verhältnismäßig kleinen Kreise, nämlich fast nur den Eltern, welche gerade ein Kind auf der betreffenden Lehranstalt haben, zugänglich. Aus diesem Grunde hat Verfasser den Weg der Veröffentlichung durch die Tagespresse gewählt, und hat nur den einen Wunsch, daß die nachfolgenden Zeilen, auch wo sie mit Freimuth die Schäden moderner Erziehung aufdecken, mit Wohlwollen aufgenommen werden mögen, da sie nur dem Streben entspringen sind, wenn auch nur ein klein wenig, so doch nach Kräften zur Besserung des Verhältnisses zwischen Schule und Haus beizutragen.

I. Die Eltern und der Lehrer.

Zwischen Erziehung und Unterricht findet ein nothwendiger Zusammenhang statt, beide bedingen einander wechselseitig. Eine Schule, welche bloß lehrte, ohne zu erziehen, wenn dies überhaupt möglich ist, hat einen beschränkten, bedingten, genau meßbaren und in Bezug auf den höchsten Zweck sehr niedrigen Werth. Von einer guten Schule fordern daher die Eltern mit Recht, daß sich ihre Kinder in derselben nicht nur ein bestimmtes Maß von Kenntnissen aneignen, sondern daß sie zugleich erzogen, d. h. zu selbstständig-freien Menschen herangebildet werden. Diese Forderung ist, wie gesagt, nicht allein verständig, sondern auch gerecht. Daß die Schule in sich diese Aufgabe erfülle, dafür sorgt der Staat durch seine Gesetze und Organe, das Ministerium, die Provinzialschulcollegien und die Directoren, und ein gewissenhafter Lehrer wird sich gewiß auch ohne einen Druck von oben bemühen, seine Stelle in möglichst guter Weise auszufüllen, Schwächen abzulegen und sich pädagogisch und wissenschaftlich weiterzubilden. Begünstigt sich aber ein großer Theil des Publikums mit der oben ausgeführten Forderung? Keineswegs! Vielmehr soll die Schule eine Universalheilanstalt für alle Thorheit und Ungezogenheit sein, in ihr soll alles das auf

* Nachdruck verboten.

einmal wieder gut gemacht werden, was durch eine mangelhafte häusliche Erziehung in vielen Jahren verdorben worden ist.

Wenn die häusliche Erziehung zu beginnen, wie sie der Schulerziehung vorzuarbeiten habe, wie sie dem Lehrer in seinem ohnehin schwierigen Amte helfen soll, davon in einer späteren Skizze. Für heute sei nur darauf hingewiesen, daß der Schule das mühsame Werk der Erziehung nicht dadurch allein unendlich erschwert wird, daß das Haus nicht in der gehörigen Weise vorgearbeitet hat, sondern dadurch, daß das Haus nach Aufnahme des Schülers in die Schule mit der letzteren nicht genug Hand in Hand geht. Vor Allem wird hier in Bezug auf die Person des Lehrers oft ein nicht genug zu rührender Fehler begangen, der hier nicht unerwähnt bleiben darf. Es fällt uns gewiß nicht ein, zu behaupten, daß alle Lehrer Engel seien, und ebenso wenig sprechen wir den Eltern das Recht ab, die Thätigkeit des Lehrers zu kritisiren, obwohl eine derartige Kritik häufig in unverständiges Geschwätz ausartet. Was soll man aber dazu sagen, wenn die Pietät des Schülers gegen den Lehrer dadurch grundtätig vernichtet wird, daß man in Gegenwart des Kindes eine solche Kritik ausübt, daß man über den Lehrer herfällt, ja sich geflissentlich von den Kindern Klatschereien über denselben zutragen läßt, um diese dann in hämischer Weise auszubenten. Einem vernünftigen Pädagogen wird ein solches Treiben für seine Person wenig Kummer machen; solche Eltern sollen sich aber später nur nicht über schlechte Erziehungsergebnisse der Schule, vor Allem nicht über Pietätlosigkeit gegen sie selbst, beschweren, denn sie allein sind es, die das Herz des Kindes vergiften. Es ist überhaupt eine eigenthümliche Thatsache, daß bei den meisten Eltern das Kind dem Lehrer gegenüber immer Recht hat. Den Erzählungen des zu Hause verzogenen Söhnleins wird nur zu gerne geglaubt, und der Bericht über eine — wenn auch wohlverdient empfangene — schwere Strafe genügt gewöhnlich, um den Lehrer in den Augen namentlich einer empfindlichen Mutter, einer reizbaren, älteren Schwester, einer misanthropischen Tante oder einer nur den Freuden des Lebens zugewandten Cousine zu einem herzlosen Menschen und granjamem Tyrannen zu stempeln, dessen Benehmen nicht gründlich genug verurtheilt werden kann. Wie durch ein solches „Rechtgeben“ das Kind systematisch zum Lügen erzogen wird, darüber später.

Für heute noch Eins. Nicht allein gegen den Lehrer soll dem Kinde eine heilige Pietät eingeprägt werden, sondern das Haus hat auch dafür zu sorgen, daß das Kind Alles, was in der Schule getrieben wird, wozumöglich mit gleichem Fleiße, zum Mindesten mit gleicher Achtung behandle. Wie aber soll das Kind dazu gelangen, wenn es im Hause über den einen oder anderen Lehrgegenstand in geringschätziger Weise aburtheilen hört? Ein solches Aburtheilen über einen Unterrichtsgegenstand kann nur zu leicht auf die gesammte Ausbildung des Kindes schädlich einwirken; das Kind gewöhnt sich, in diesem Fache nachlässig zu sein, weil es ebenfalls berechtigt zu sein glaubt, dasselbe für überflüssig anzusehen. Ist aber erst der Anfang mit der Nachlässigkeit gemacht, so wird ein weiteres Fortschreiten auf dieser Bahn nicht lange auf sich warten lassen. Ahme man daher nicht das Beispiel jenes Berliner Vaters nach, der unter einen auf eine Stunde Arrest wegen Trägheit im Lateinischen lautenden Strafzettel die denkwürdigen Worte schrieb: „Was thu' ich mit die ollen Römer?“ —

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Das Herrenhaus) erledigte in seiner Sitzung vom 24. Februar eine Reihe von Petitionen nach den Anträgen der Commission und beschloß sodann, die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung der „Breslauer Montagszeitung“ wegen Beleidigung des Herrenhauses nicht zu ertheilen.

(Abgeordnetenhaus. 19. Sitzung vom 24. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministerische: v. Puttkamer, Maybach, Bitter, Dr. Friedberg, v. Bötticher und mehrere Regierungs-Commissäre. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern: Dauernde Ausgaben, Capitel 83, Titel 1 (Gehalt des Ministers). — Abg. Dirichlet constatirt, daß er trotz des Widerspruches des Ministers die Behauptung der Intoleranz im Ministerium des Innern aufrecht erhalten müsse. — Minister v. Puttkamer: Die Vorwürfe, aus denen der Abg. Dirichlet schließlich ein solches Urtheil zieht, weise ich entschieden zurück; ich finde es geradezu unerhört, einem Minister des Königs zu imputiren, daß er die Beamten dahin instruiren könnte, die bestehende Unzufriedenheit noch zu schüren; ich werde bei einer etwaigen Wiederkehr einer solchen Insinuation sie in noch schärferer Weise zurückweisen. (Beifall rechts.) Die Aeußerungen des Abg. Dirichlet bezüglich der Beschäftigungsangelegenheit waren nicht vorzeitig, sondern sehr wohl überlegt, er hat in dem von ihm angelegenen Urtheil'schen Falle der Regierung bei der Verfassung der Beschäftigung politische Motive untergeschoben, die gar nicht vorhanden waren. Das Urtheil über ein derartiges Verfahren überlasse ich dem Hause. Ich

würde auf starkes Drängen die attestmäßigen Aufzeichnungen, die zur Nichtbefähigung geführt haben, hier vorgelesen haben, ich werde nun aber dem von dem Abg. Dirichlet vorgeschlagenen Wege in dieser Sache folgen und auf dem Boden des Kreisauusschusses diese Sache zum Austrage bringen. Der Abg. Dirichlet hat gesagt, meine Behauptungen seien nicht erwiesen. Ich würde ihm raten, künftig nur erwiesene Behauptungen vorzubringen. Seine ganze Auslassung hat nur das politische Motiv, den Beamten, den er im Auge hat, zu discreditiern. — Abg. Richter bringt den Fall Bennigsen-Förder, sowie das Verhalten des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein in dieser Angelegenheit zur Sprache. — Minister v. Buttkamer erwidert, es sei wohl Niemand von den Bennigsen'schen Veröffentlichungen unangenehm berührt worden als er; er habe dem Landrathe Grafen Bennigsen-Förder sofort zu erkennen gegeben, daß er sein Vorgehen für unstatthaft halte; er sei aber nachreife Erwägungen doch dazu gekommen, dem richterlichen Urtheile nicht vorzugreifen. Die Suspension vom Amte hätte denselben von vornherein gerichtet. Nachdem er (der Minister) von der Haltlosigkeit der Behauptungen Bennigsen's überzeugt, habe er die Suspension ausgesprochen; in Wosen werde Graf Bennigsen nicht in die Lage kommen, obrigkeitliche Functionen verantwortlich zu verrichten. Das Verhalten des Oberpräsidenten halte er in der Sache für richtig, denn er sei auf Grund eidlicher Aussagen vorgegangen; die Form, die derselbe gewählt habe, könne er allerdings nicht billigen. Die Behörde könne eben nicht ohne Weiteres wissen, ob das Behauptete wahr ist oder nicht; der Oberpräsident habe jedenfalls bona fide gehandelt. Er könne also nicht disciplinär gegen den Oberpräsidenten vorgehen, er bestimme jedoch den ganzen Vorfall auf das Allerletzte. — Abg. Richter bezeugt das Wahlungsblatt von Bennigsen-Förder's als das verwerflichste Wahlmänner, welches von dessen Vorgehen geplant worden sei, denn Bennigsen sei nur der Heringssack dabei. Was die Nichtbefähigung anlangt, so habe man die Pflicht, derartige Fälle vorzuführen, um zu sehen, ob nicht ein bestimmtes System vorliege. — Minister v. Buttkamer repliziert, die Nichtbefähigung im erwähnten Falle sei auf Grund amtlich mitgetheilte Thatsachen erfolgt. Die Behauptung, der Landrath Graf Bennigsen und der Oberpräsident hätten sich zum Vorgehen gegen Berlin verabredet gehabt, weise er als eine ungehörige Insinuation zurück. Er habe das Wort des Oberpräsidenten dafür, daß er von dem Hingebatte bei Abgang seines Antrages an die Landräthe keine Ahnung gehabt habe. — Nach einigen Bemerkungen der Abgg. v. d. Marwitz, v. Minnigerode, Richter und Richter wird die Debatte geschlossen. Das ganze Capitel, sowie Capitel 84 (Statistisches Bureau und Meteorologisches Institut) werden bewilligt. — Bei Capitel 90 bringt Abg. Berger die baulichen Verhältnisse von öffentlichen und privaten Gebäuden, Theatern u. zur Sprache, was dem Minister Gelegenheit gibt, die bereits bekannten Instructions und Verfügungen darzulegen, welche er bezüglich des Schusses der Theater gegen Feuergefahren erlassen hat. — Abg. Richter bespricht das Verfahren der Polizei bei Aufstellungen liberaler Versammlungen. — Der Minister erklärt, daß er Aufhebungen durch Einbringlinge ebenso verwerflich erachte, wie der Abg. Richter; durch die Ueberwachung werde aber den Versammlungen besser gedient, als wenn man sie sich selbst überlasse. — Fortsetzung der Etatsberatung morgen.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Ein von einem Gemeinschuldner zum Nachtheil der übrigen Concursgläubiger begünstigter Gläubiger ist zwar nach dem Reichs-Concursordnung nicht deshalb strafbar, weil er sich von dem Gemeinschuldner Befriedigung hat gewähren lassen, wohl aber ist er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 21. December v. J., wegen Anstiftung zu der von dem Gemeinschuldner dadurch begangenen Straftat zu bestrafen, wenn er vorläufig den Erlass seiner Begünstigung vor den übrigen Gläubigern durch irgend welche Mittel bestimmt hat. — Nach §. 21 des Reichspressgesetzes sind, wenn der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung begründet: 1) der verantwortliche Redacteur, 2) der Verleger, 3) der Drucker, 4) der Verbreiter, soweit sie nicht als Thäter oder Theilnehmer zu bestrafen sind, wegen Fahrlässigkeit zu bestrafen. Die Bestrafung bleibt jedoch für jede der benannten Personen ausgeschlossen, wenn sie den Verfasser oder Einsender resp. den Vormann nachweist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Urtheil vom 23. December v. J., ausgesprochen, daß die Verantwortlichkeit der im §. 21 genannten Personen in jedem Falle ausgeschlossen ist, in welchem der Vormann, wenn auch ohne Nachweisung des Nachmannes, bestraft werden kann.

Vermischtes.

— (Eine „Thomas-Affaire“.) Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Entziehungsurkunde eines in der Nacht zum Mittwoch in einem Güterschuppen des Stettiner Bahnhofes in Berlin ausgebrochenen Brandes mit einem geheimnißvollen Uhrwerke in Zusammenhang gebracht wurde. Nach dem „Berl. Tageblatt“ theilen wir nunmehr hiermit den genauen Sachverhalt mit: „Am Brandorte fanden sich etwa 20 vom Feuer beschädigte Coltis, darunter eine ziemlich große Kiste, deren vom Feuer völlig unversehrter Deckel, anscheinend mit großer Gewalt abgeprengt, circa 12 Schritte weit fortgeschleudert war und am Boden lag, vor. Während die übrigen Coltis von außen durch das Feuer beschädigt waren, war diese Kiste inwendig vollständig ausgebrannt und nur ein Haufen Asche fand sich darin vor, deren Geruch annehmen ließ, daß sie von Theer oder anderen ähnlichen Stoffen herrühre. Daß der Herd des Feuers in dieser Kiste zu suchen sei, war sofort klar. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Kiste von dem in der Dresdenerstraße No. 54 wohnenden

Agenten Bader mit einem declarirten Inhalt, angeblich bestehend aus Sammet, Federn und Pelzwaren, und versichert mit 8750 Mark (die übrigen vom Brand beschädigten Coltis waren alle nur mit sehr geringen Summen versichert) am 21. d. Mts. gegen Abend nach Stettin aufgegeben worden war. Dieser höchst auffällige Umstand der hohen Versicherung, verbunden mit den oben erwähnten übrigen Verdachtsmomenten, ließen keinen Zweifel darüber, daß ein vor dem Schuppen gefundenes Uhrwerk bei der in der Kiste stattgehabten Explosion aus der Kiste geschleudert worden, und daß das Uhrwerk dazu gedient hat, die Explosion herbeizuführen und so für den verdächtigsten Inhalt der Kiste die hohe Versicherungssumme zu erlangen. Der mit der Untersuchung betraute Criminal-Commissar begab sich unmittelbar darauf nach der Dresdenerstraße, um den verdächtigen Bader festzunehmen, er fand ihn jedoch nicht in der Wohnung, und erst gegen Abend gelang es dem Beamten, den Bader auf der Straße in der Nähe seiner Wohnung festzunehmen. Inzwischen hatte der Commissar bereits festgestellt, daß Bader in schlechten Vermögensverhältnissen sich befinde und daß gegen ihn vor wenigen Tagen eine Untersuchung wegen Unterschlagung einer Caution von 500 Mark, die er seinem Comitis abgenommen hatte, eingeleitet worden sei. Das Geschäftsfeld des Bader in der Dresdenerstraße bestand aus einer sehr dürftig möblirten Comptoirstube, und die Nachbarn gaben an, daß Bader in letzter Zeit sich nur selten — oft mit tagelangen Unterbrechungen — in seinem Comptoir eingefunden habe. Bei der Vernehmung seitens des Criminal-Commissars Kautenberg gab Bader an, daß die fragliche Kiste in verhältnismäßigem Zustande ihm von einem aus Amerika hierher gekommenen Freunde vor mehreren Monaten übergeben worden sei, damit er (Bader) den comitissensweisen Verkauf ihres Inhaltes: kostbare Pelzwerke, Buschfedern und Sammet, übernehme. Bader habe die Kiste, ohne ihren Inhalt zu prüfen, in einem Pferdeestall in der Lindenstraße lagern und von da aus am 21. d. Mts. Abends nach dem Stettiner Bahnhof bringen lassen, um die darin befindlichen Waaren einem in Riga wohnenden Agenten behufs ihrer Veräußerung über Stettin zu gehen zu lassen. Diese Angaben Bader's erwiesen sich in Folge der gestern Vormittag von dem Criminalcommissar fortgesetzten Ermittlungen als vollständig falsch. Nach diesen Ermittlungen hat Bader die fragliche Kiste, welche für ihn bis zum 18. d. M. bei einem Expediteur in der Wasserhorststraße gelagert hatte, von dort nach einem Hause der Lindenstraße bringen lassen, wo mit Erlaubnis des Hausmeisters die Kiste in einen leeren Pferdeestall gestellt und da am 21. d. M. Nachmittags mit verschiedenen Gegenständen gefüllt und vernagelt worden ist. Während dieser von Bader, einem Kollischer und einem Arbeiter vorgenommenen Abfertigung der Kiste haben mehrere in der Nähe befindlich gewesene Personen einen üblen Geruch verspürt, welcher von den in die Kiste gelegten Stoffen herrührte. Auch sagte bei der Arbeit Bader mehrere Male zu seinen Helfern, nichts über den Inhalt der Kiste verlauten zu lassen, und falls sie gefragt würden, zu sagen, daß die Kiste schon seit Monaten in dem Pferdeestall lagerte. Während des Transportes der Kiste nach dem Bahnhof empfahl Bader dringend und wiederholt die äußerste Vorsicht. Bader ist gestern gegen Mittag nach Moabit in Untersuchungshaft gebracht worden. Das in der Kiste befindliche gefundene Uhrwerk ist nach der Angabe von Sachverständigen eine sogen. amerikanische Uhr, die zu Billardzwecken benutzt wird und 48 Stunden lang läuft. An diese irgendwo erlangte Uhr hat Bader ein weiteres Rad angefügt, durch welches der Lauf der Uhr nach erfolgtem Aufziehen auf 12 Stunden beschränkt wurde. An diesem Rade befindet sich ein Stift, der, sobald er an eine bestimmte Stelle gelangt, eine Feder erhebt, durch welche in demselben Augenblick die Explosion des damit verbundenen Sprengstoffes bewirkt wird. In dem Comptoir des Bader sind eine Anzahl von Zeichnungen derartiger Uhrwerke gefunden worden, in welche nachträglich ein zweites Rad, gleich wie das oben erwähnte, eingezeichnet worden. Die Beschränkung des Laufes der Uhr auf 12 Stunden erfolgte offenbar zu dem Zwecke, daß die Kiste vor resp. während der Wohnbeförderung explodire.

— (Das sächsische Parlament und — die Sperlinge.) Eine amüsante Sitzung bereiten jüngst die Späken der sächsischen Kammer. Hiergegen Abgeordnete der Kammer, an der Spitze der Vorkämpfer des sächsischen Landes-Culturathes, hatten beantragt, die Schenzeit des Sperlings im Interesse des Obstbaues, der Garten-Kultur und der Landwirtschaft aufzuheben. Der Tharandter Professor Richter beantragte für den Antrag die auch von der Kammer genehmigte Dringlichkeit. Er betonte, die Sperlinge hätten sich in schädlichster Weise vermehrt, weil sie seit 1876 in Sachsen höchstens zu wissenschaftlichem Zwecke getödtet werden dürften. Abgeordneter Philipp kündigte einen Zusatzantrag an Aufhebung der Schenzeit auf die Krähen an. Die „Königlichen“ schossen diese auch während der Schenzeit theils für Schußgeld ab, aber Privatpersonen bestrafe man hierfür ziemlich hoch. Das sei unhaltbar. Abgeordneter H. L. M. a. n. bekämpfte diesen Zusatz im Interesse des „Sperlings-Antrages“ und der Vice-Präsident ertheilte in gleicher Meinung unter der allgemeinen Heiterkeit des Hauses den Rath, vorderhand möge die Kammer ihre „ganz“ Kraft nur gegen den Sperling concentriren. Schließlich wird der „Sperling-Antrag“ einem Ausschusse zugewiesen, das heißt mit Kanonen auf — Späken schießen!

— (Aetna-Eisenbahn.) Dem Vorgange der Besub-Eisenbahn folgend, hat sich in Palermo eine Gesellschaft gebildet, welche eine Eisenbahn nach dem feuerpeitenden Gipfel des Aetna anlegen will. Die Ausführung des Unternehmens scheint gesichert.

— (Eine Umschreibung.) Nazi: „Et, Schorsch, woher hast Du denn den geistvollen Baden?“ — Schorsch: „Den? — das — das ist weibliche Handarbeit.“

No. 5

Leben

Neu verfi
Ueberhan
GestorbenNachmi
Brennha
am Sau

48

Vorfr
transf
4764Gär
EmpfIch br
empfehl
und blü
und Kr
Douque
billigste
NB. S
zu habenFric
unter G
frisch
4587

Ia

4575

Zahnte
Bügel